

Januar Februar März April Mai Juni  
 Juli August September Oktober November Dezember

12	120	125	254	32	12,6		
8	71	64	135	66	48,9		
4	20	12	129	125	254	32	12,6
15	172	880	712	64	135	66	48,9
10	106	41	207	20	40,3	11	2,5
14	144	155	172	180	352	71	20,2
32							
18							
14							

# Statistische Berichte

## 1. Halbjahr 2014

*Wissenschaftsstadt Darmstadt*

Sonderbeitrag:

Studierende in der Wissenschaftsstadt Darmstadt



Amt für Wirtschaft und  
 Stadtentwicklung  
 Statistik und Stadtforschung

# Statistische Berichte 1/2014

*Wissenschaftsstadt Darmstadt*

60. Jahrgang 2014

## **Sonderbeitrag**

Günther Bachmann

Tina Pietzsch

Michael Schäfer

Annegret Schmidt

## **Tabellen, Grafiken**

Günther Bachmann

Tina Pietzsch

Michael Schäfer

Annegret Schmidt

Manuela Valvason

Sabrina Vollhardt

Nachdruck – auch auszugsweise –  
nur mit Quellenangabe gestattet

## **Herausgeberin | Kontakt**

Wissenschaftsstadt Darmstadt  
Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung  
Statistik und Stadtforschung  
Im Carree 1  
64283 Darmstadt

Telefon (0 61 51) 13-32 02  
Telefax (0 61 51) 13-34 55  
E-Mail [statistik@darmstadt.de](mailto:statistik@darmstadt.de)  
Internet [www.darmstadt.de](http://www.darmstadt.de)



# Inhaltsverzeichnis

Seite

## Sonderbeitrag:

Günther Bachmann	
Tina Pietzsch	
Michael Schäfer	
Annegret Schmidt	
Studierende in der Wissenschaftsstadt Darmstadt .....	5

## Tabellenteil: Statistische Berichte 1/2014

Klima .....	20
Bevölkerung .....	21
Arbeitsmarkt .....	31
Verarbeitendes Gewerbe .....	33
Verkehr .....	33
Gebäude, Wohnungen.....	34
Tourismus.....	35
Kultur .....	36
Gesundheit.....	37
Öffentliche Sicherheit .....	38
Finanzen .....	39
Preise .....	40
Umwelt .....	41

## Erläuterungen

Die Angaben beziehen sich auf das Gebiet der Stadt Darmstadt, soweit nichts anderes vermerkt ist. Bestandsgrößen geben den Stand am Ende des Monats oder des Halbjahres wieder, Stromgrößen die Summe aller Fälle in dem jeweiligen Zeitraum.

Veröffentlicht werden Daten der amtlichen Statistik des Hessischen Statistischen Landesamtes, des Statistischen Bundesamtes, eigene Daten (z.B. Bevölkerungsfortschreibung) sowie Daten städtischer und nichtstädtischer Stellen.

## Zeichen

davon	vollständige Aufgliederung einer Summe
darunter	teilweise Aufgliederung einer Summe
.	nichts vorhanden
.	Zahl unbekannt oder geheim zu halten

Folgende **Sonderbeiträge** sind in den Statistischen Berichten der letzten Jahre erschienen:

1. Halbjahr 2005	<b>Darmstädter Umweltdaten</b>
2. Halbjahr 2005	<b>Studierende in Darmstadt</b>
1. Halbjahr 2006	<b>Kommunalwahl 2006</b> Repräsentative Wahlstatistik
2. Halbjahr 2006	<b>Wohnen in Darmstadt</b>
1. Halbjahr 2007	<b>Darmstadts Ein- und Auspendler</b>
2. Halbjahr 2007	<b>Landtagswahl 2008   Repräsentative Wahlstatistik</b>
1. Halbjahr 2008	<b>Haushalte und Lebensformen in Darmstadt</b>
2. Halbjahr 2008	<b>Landtagswahl 2009 – Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik</b>
1. Halbjahr 2009	<b>Hotelgewerbe und Tourismus in Darmstadt</b>
2. Halbjahr 2009	<b>Erwerbstätigkeit und Beschäftigung in Darmstadt</b>
1. Halbjahr 2010	<b>Die kleinräumige Bevölkerungsentwicklung in Darmstadt</b>
2. Halbjahr 2010	<b>Darmstadts Grundschul Kinder</b>
1. Halbjahr 2011	<b>Repräsentative Wahlstatistik zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung, zur Oberbürgermeisterdirektwahl und zur Stichwahl 2011</b>
2. Halbjahr 2011	<b>Wetter und Klima in Darmstadt</b>
1. Halbjahr 2012	<b>Darmstadts ausländische Bevölkerung</b>
2. Halbjahr 2012	<b>Umfrage zur Einkaufssituation in Eberstadt</b>
1. Halbjahr 2013	<b>Repräsentative Wahlstatistik zur Bundestagswahl und Landtagswahl in der Wissenschaftsstadt Darmstadt 2013</b>
2. Halbjahr 2013	<b>Die Gebäude- und Wohnungszählung in der Wissenschaftsstadt Darmstadt – Ergebnisse des Zensus 2011</b>

In der Reihe „Statistische Mitteilungen“ sind folgende Publikationen erschienen:

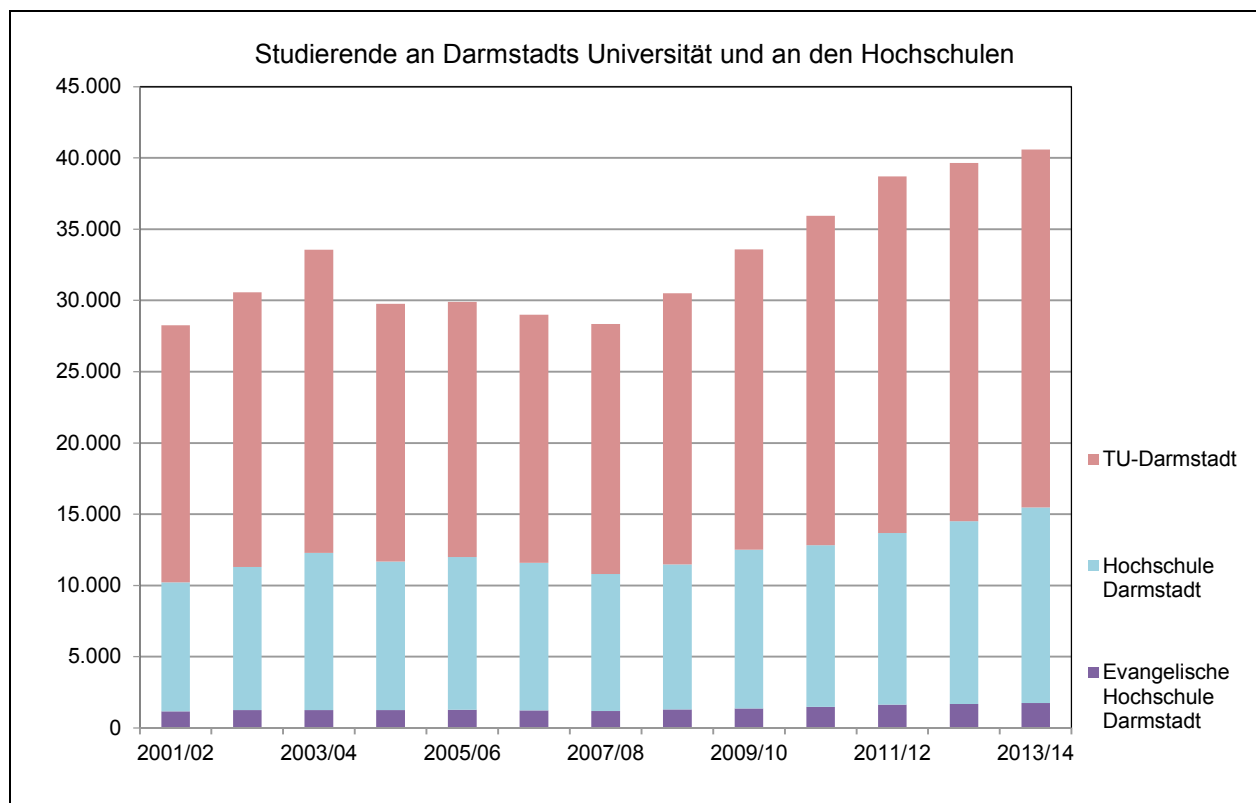
1/2005	<b>Strukturatlas</b> der Wissenschaftsstadt Darmstadt
1/2006	<b>Bürgerumfrage zur Lebensqualität</b> in der Wissenschaftsstadt Darmstadt
1/2007	<b>Bürgerumfrage 2006 Stadtteilauswertung</b> in der Wissenschaftsstadt Darmstadt
1/2008	<b>Demografiebericht</b> Perspektiven für Darmstadt
1/2010	<b>Bürgerumfrage 2009</b> in der Wissenschaftsstadt Darmstadt
1/2011	<b>Mobilität in Darmstadt</b> Ergebnisbericht für interessierte Bürgerinnen und Bürger
1/2012	<b>Demografiebericht 2012</b> Perspektiven für Darmstadt
1/2013	<b>Bürgerumfrage 2012</b> in der Wissenschaftsstadt Darmstadt

# Studierende in der Wissenschaftsstadt Darmstadt

*„In der Folge leeren sich ländliche Regionen und kleine Städte, während größere Städte wachsen, sofern sie eine Universität, prosperierende Unternehmen, ein reiches Kulturleben, attraktive Wohnviertel und eine landschaftlich reizvolle Umgebung bieten.“  
Mathias Alexander zum Begriff der „Schwarmstadt“<sup>1</sup>*

## 1 Einleitung

Für die Perspektive der demografischen Entwicklung der Wissenschaftsstadt Darmstadt ist die Altersstruktur der Bevölkerung von großer Bedeutung. Nicht nur die Zahl der Kinder und Jugendlichen spielt für die Stadt eine Rolle, da hier entsprechende infrastrukturelle Einrichtungen (Kindertagesstätten, Schulen etc.) vorgehalten werden müssen, auch die Entwicklung der Zahl der Studierenden hat erhebliche Auswirkungen auf viele Aspekte der städtischen Infrastruktur.



Zum ersten Mal seit der Gründung von Hochschulen in Darmstadt ist die Zahl der Studierenden in der Wissenschaftsstadt Darmstadt auf über 40.000 Personen gestiegen. Für die deutliche Erhöhung der Studierendenzahlen lassen sich grundsätzlich zwei Faktoren benennen: zum einen handelt es sich um einmalige Ereignisse, wie z.B. die Abschaffung der Wehrpflicht, die doppelten Abiturjahrgänge durch G8 und G9, zum anderen sind längerfristige Trends wie geburtenstarke Jahrgänge, eine erhöhte Gymnasialquote bei Schülerinnen und Schülern u.a. die Ursache für die aktuell höhere Zahl der Studierenden in der Bundesrepublik. Laut Bildungsbericht 2014 hat sich die Zahl der Personen, die die Hochschulen in Deutschland mit einem Bildungsabschluss verlassen, seit dem Jahr 2002 verdoppelt<sup>2</sup>.

Aus Sicht einer nachhaltig orientierten Stadtentwicklung ist zu hinterfragen, ob der Anstieg ein „kurzfristiges“, gar einmaliges Phänomen ist oder ob sich hinter den erhöhten Zahlen der Studierenden gravierende Veränderungen im Bildungsverhalten junger Menschen verbergen.

<sup>1</sup> Siehe den Kommentar zur „Schwarmstadt“ unter <http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/kommentar-wachstumsschmerzen-der-schwarmstadt-13179204.html>, abgerufen am 29.09.2014

<sup>2</sup> Autorengruppe Bildungsberichterstattung, Bildung in Deutschland 2014, Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2014, Seite 7

Von besonderem Interesse ist, wie sich die erhöhte Zahl der Studierenden auf die demografische Entwicklung der Stadt insgesamt auswirken wird. Gelingt es, einen größeren Teil der jungen, gut ausgebildeten Studierenden in der Stadt zu halten, wird dies die demografische Entwicklung der Stadt anders beeinflussen als der verstärkte Wegzug dieser Gruppe aus der Stadt nach abgeschlossenem Studium.

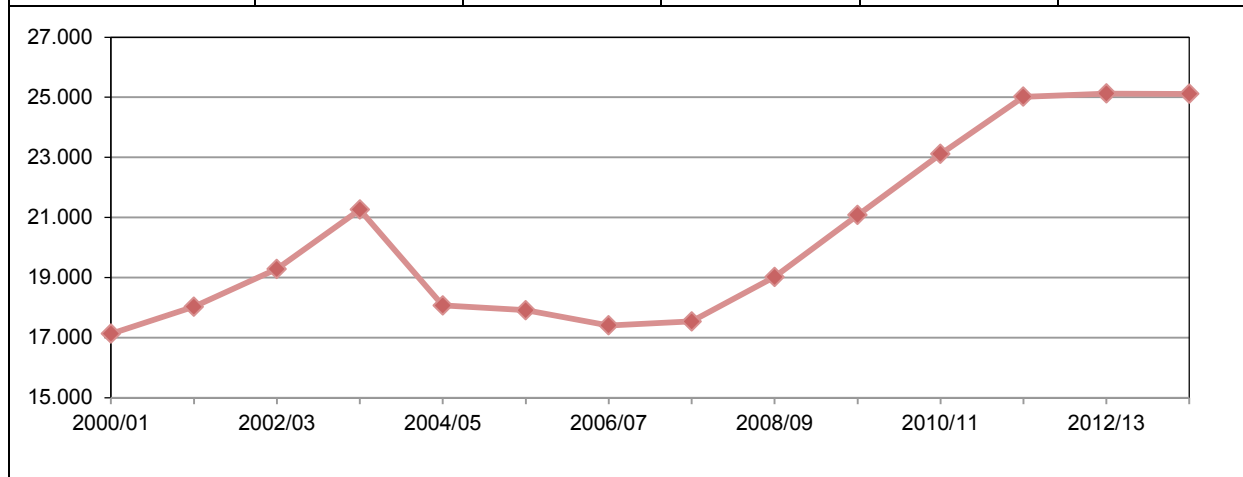
Durch die steigenden Studierendenzahlen in Darmstadt ist auch eine angespanntere Wohnungssituation zu konstatieren. Dies verändert natürlich auch die Lebenssituation von Studierenden in Darmstadt, die eventuell weite Pendelwege auf sich nehmen müssen oder sich in Wohngemeinschaften zusammenschließen müssen.

## 2 Studierende an Darmstadts Universität und Hochschulen

### 2.1 Studierende an der Technischen Universität

Bei einer Betrachtung längerer Zeiträume sind bei der Entwicklung der Technischen Hochschule Darmstadt zur Technischen Universität deutliche Veränderungen festzustellen. Dies betrifft die Anzahl der Studierenden, die Entwicklung der einzelnen Fachbereiche, das Verhältnis von männlichen zu weiblichen Studierenden sowie die Anzahl der ausländischen Studierenden.

Studienjahr Wintersemester	Studierende an der TU Darmstadt				
	insgesamt	darunter weiblich		darunter Ausländerinnen und Ausländer	
		absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
1980/81	12.616	1.834	14,5	1.061	8,4
1990/91	18.029	3.262	18,1	1.488	8,3
2000/01	17.126	.	.	2.556	14,9
2001/02	18.030	.	.	2.929	16,2
2002/03	19.287	.	.	3.413	17,7
2003/04	21.260	.	.	4.040	19,0
2004/05	18.071	.	.	4.022	22,3
2005/06	17.910	.	.	4.044	22,6
2006/07	17.405	5.130	29,5	3.893	22,4
2007/08	17.538	5.121	29,2	3.672	20,9
2008/09	19.017	5.605	29,5	3.752	19,7
2009/10	21.079	6.261	29,7	3.898	18,5
2010/11	23.113	6.760	29,2	4.104	17,8
2011/12	25.021	7.099	28,4	4.342	17,4
2012/13	25.126	7.155	28,5	4.448	17,7
2013/14	25.114	7.150	28,5	4.353	17,3

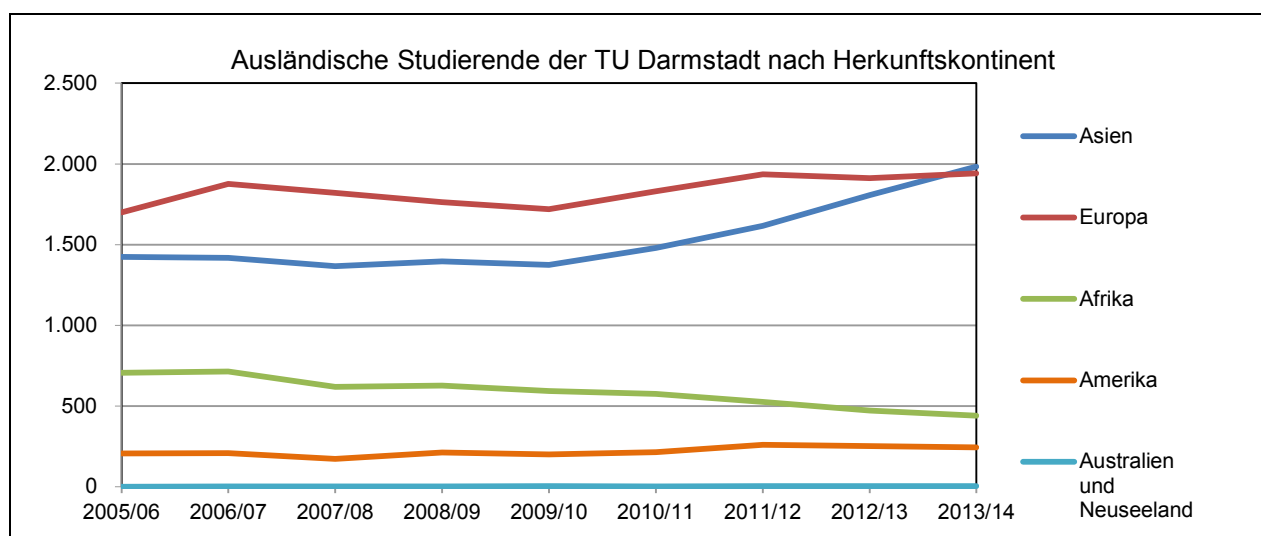


Bei der TU Darmstadt lässt sich folgende Entwicklung aufzeigen: In der Zeit vom Wintersemester 1990/91 mit circa 18.000 Studierenden bis zum Wintersemester 2003/04 entwickelte sich die TU Darmstadt zu einer Universität mit über 21.000 Studentinnen und Studenten. Hier konnte ein Rekord an Erstsemestern verzeichnet werden. Die TU Darmstadt führte dies unter anderem auf die große Akzeptanz der neuen gestuften Studienangebote von Bachelor, bzw. Masterstudiengängen zurück. Im Wintersemester darauf brach die Zahl der Studierenden bundesweit und auch an der TU Darmstadt um circa 10% ein. Bei der TU Darmstadt bedeutete dies wieder einen Rückgang auf circa 18.000 Studierende. Dabei ist interessant, dass die Anzahl der ausländischen Studierenden nahezu gleich geblieben war. So verlor die TU Darmstadt über 3.000 Studierende mit deutscher Staatsbürgerschaft. Diese Entwicklung lässt sich unter anderem mit der Einführung des Studienguthabengesetzes erklären, nachdem Langzeitstudierende und Zweitstudierende, die nach einem bereits erfolgreich abgelegten Erststudium ein weiteres Studium absolvieren wollen, seit dem Sommersemester 2004 Studiengebühren entrichten mussten. In den folgenden 3 Jahren blieb die Zahl der Studierenden nahezu konstant.

Seit dem Wintersemester 2008/09 stiegen die Studierendenzahlen wieder kontinuierlich an und überschritten im Wintersemester 2011/12 erstmals die 25.000-Marke, seitdem stabilisieren sie sich in dieser Größenordnung. Gründe für diesen Anstieg sind im Einleitungskapitel beschrieben.

Lag der Anteil der Frauen unter den Studierenden im Wintersemester 1990/91 bei circa 18%, so konnte sich in den letzten 8 Jahren ein Anteil von knapp 30% stabilisieren. In den letzten 3 Wintersemestern waren über 7.000 Studentinnen an der TU Darmstadt eingeschrieben. Dennoch bleibt festzuhalten, dass an der TU Darmstadt immer noch ein deutlich höherer Anteil der Studierenden männlichen Geschlechts (71,5%) ist und damit deutlich über dem hessischen Schnitt an Hochschulen mit 53,4%.

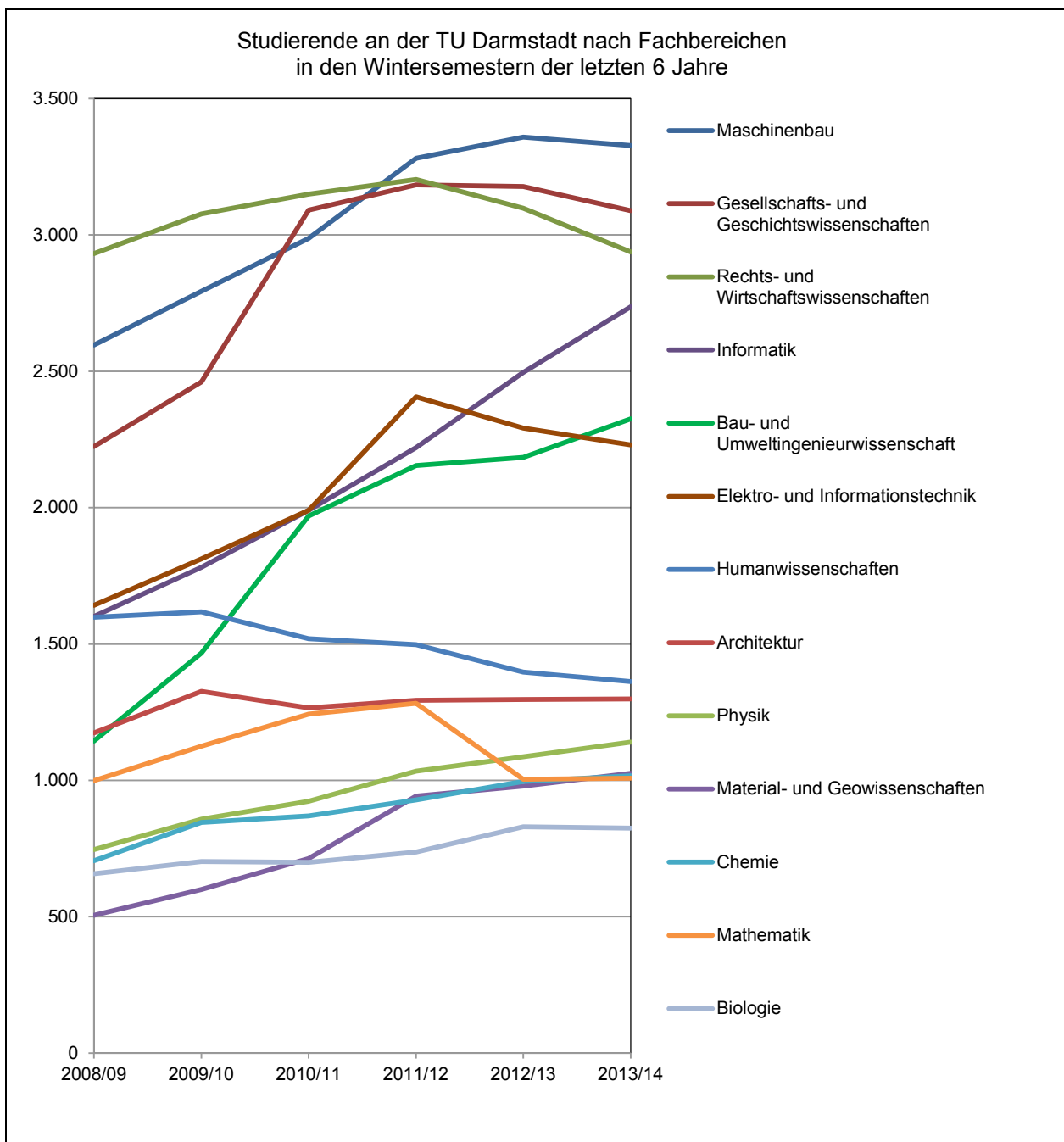
Auch der Anteil der ausländischen Studierenden hat sich verändert: an der „alten“ TH stellten sie mit etwas über 1.000 Personen im Wintersemester 1990/91 einen Anteil von 8,3%; dieser ist jedoch stetig gestiegen und erreichte seinen Höhepunkt im Wintersemester 2005/06 mit 22,6% und liegt im Wintersemester 2013/14 bei 17,3%. Auffällig ist, dass zwar der Prozentanteil der ausländischen Studierenden 2013/14 unter dem von 2005/06 liegt, die Zahl an ausländischen Studierenden ist mit 4.353 Personen höher als in den Vorjahren. Erklären lässt sich dieses Phänomen mit der deutlich angewachsenen Zahl der deutschen Studierenden.





Für einen längeren Zeitraum stellten die Studierenden aus europäischen Heimatländern (ohne Deutschland) die höchsten Anteile an allen ausländischen Studierenden – so lag deren Zahl von 2005/06 bei 1.700 Personen, um bis 2013/14 auf 1.942 Personen anzuwachsen. Jedoch ist die Zahl der ausländischen Studierenden aus Asien von 1.425 Personen in 2005/06 auf mittlerweile 1.983 Personen angewachsen und hat damit die Zahl der „Europäer“ erstmals leicht übertroffen. Konsequent am Sinken ist die Zahl der Studierenden aus Afrika: lag deren Zahl in 2005/06 noch bei 706 Personen, sind dies im Wintersemester 2013/14 nur noch 441 Personen.

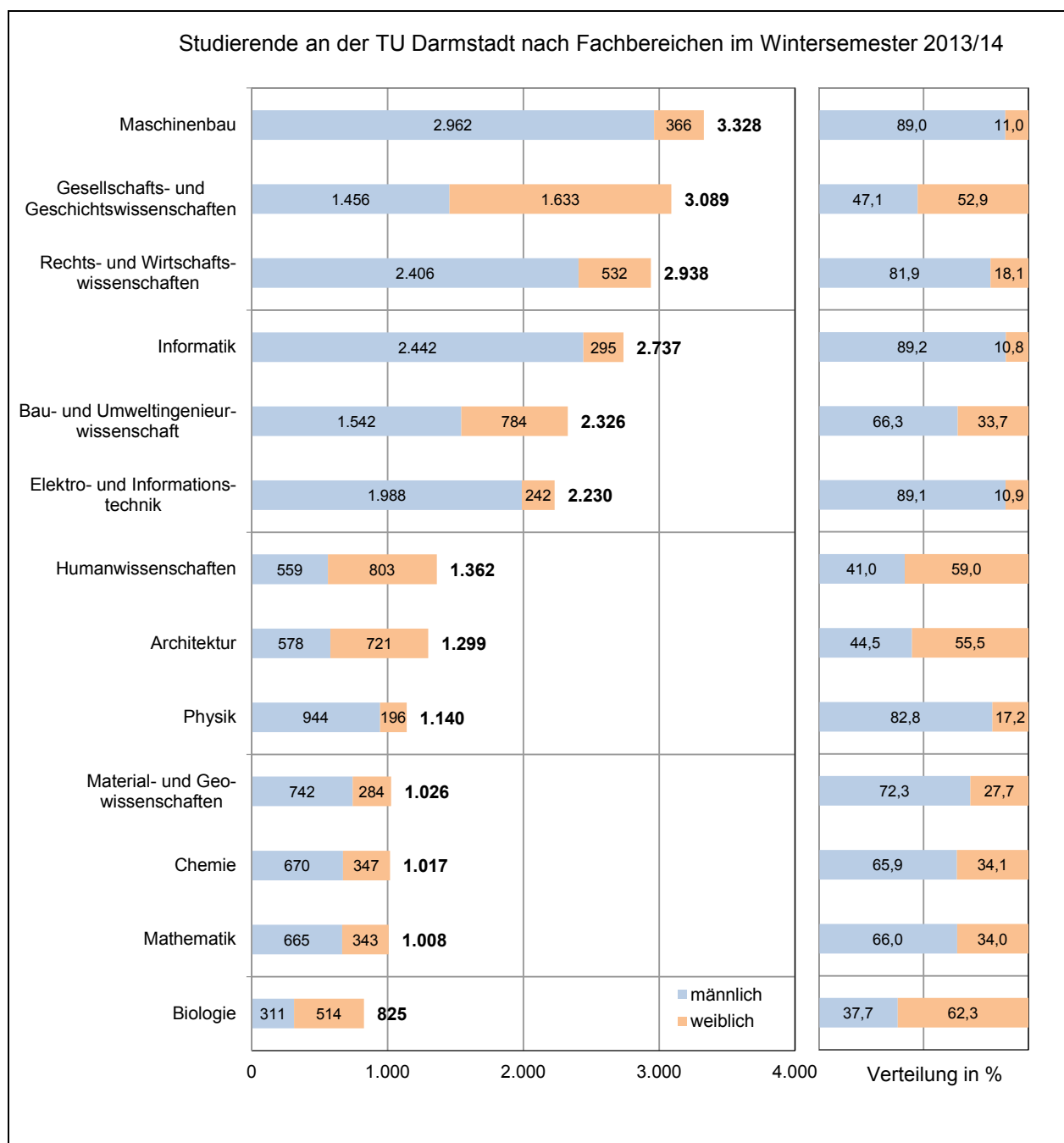
Neben den Entwicklungen der Studierendenzahlen an der TU Darmstadt im Zeitverlauf ist von Interesse, wie sich die jeweiligen Fachbereiche entwickelt haben. Bereits in einer früheren Analyse der Statistische Berichte (Heft 2 von 2005)<sup>3</sup> wurde auf die Veränderung der Fachbereiche und Studienfächer an der TU Darmstadt eingegangen.



<sup>3</sup> Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt (Hrg.), Statistische Berichte 2/2005, Darmstadt 2006

Für lange Zeit war im letzten Jahrhundert der Fachbereich Maschinenbau der Fachbereich mit den meisten Studierenden an der TU Darmstadt. Nach einer Phase des Rückgangs am Ende des letzten Jahrhunderts stellt der Fachbereich Maschinenbau mittlerweile mit 3.328 Personen wieder den stärksten Fachbereich nach der Zahl der Studierenden.

Auffällig ist der Anstieg der Studierendenzahlen im Fachbereich Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften zwischen 2008/09 und 2010/11. Dieser liegt mit den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften im Wintersemester 2013/14 mit etwa 3.000 Studierenden an zweiter und dritter Stelle an der TU Darmstadt. Neben den eher technisch orientierten Fachbereichen der „alten“ Technischen Hochschule, abgesehen von einigen profilierten Persönlichkeiten wie z.B. Eugen Kogon und anderen, haben sich die gesellschaftswissenschaftlichen Bereiche an der TU Darmstadt mittlerweile als weiteres wichtiges Standbein der Forschung und Lehre an der TU entwickelt.



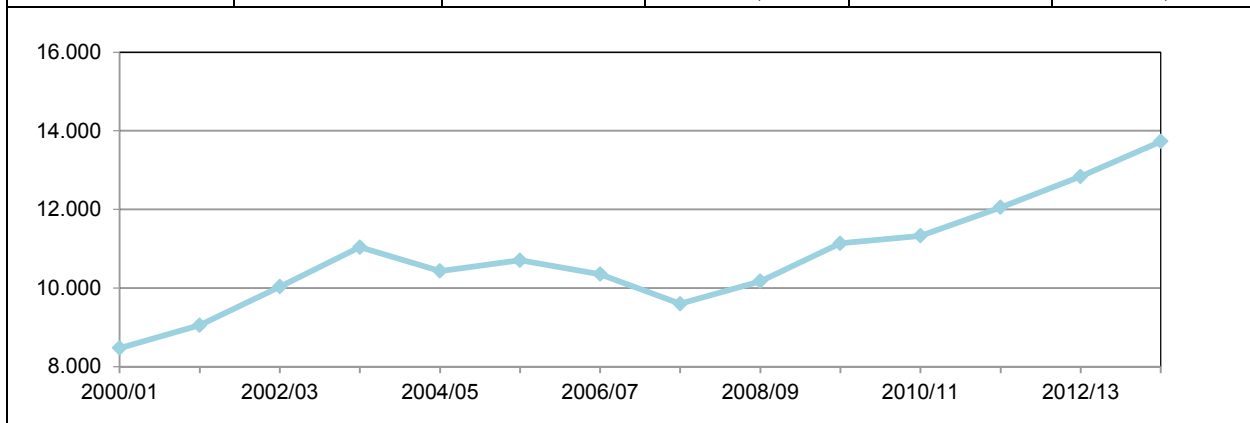
Einen rasanten Aufschwung haben die Bereiche Bau- und Umweltingenieurwissenschaften sowie Informatik an der TU Darmstadt genommen. Im Fachbereich Informatik hat sich die Zahl der Studierenden von 1.601 in 2008/09 auf über 2.700 Studierende in 2013/14 erhöht. Im Bereich Bau- und Umweltingenieurwissenschaften hat sich die Studierendenzahl in diesem Zeitraum sogar verdoppelt.

Zwar sind einige Fachbereiche der TU Darmstadt auch weiterhin eher männlich „dominiert“, wozu insbesondere die Bereiche Maschinenbau, Informatik, Elektro- und Informationstechnik oder auch Bau- und Umweltingenieurwissenschaften zählen, in den Bereichen Architektur, Humanwissenschaften und Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften gibt es jedoch mehr Studentinnen als Studenten. Dies geht mit der oben dargestellten Erweiterung des Fachbereichsangebotes der TU Darmstadt einher.

## 2.2 Studierende an der Hochschule Darmstadt

Die Hochschule Darmstadt – University of Applied Sciences – ist von der Zahl der Studierenden eine der größten Hochschulen Hessens, die Umbenennung von der Fachhochschule Darmstadt in die h\_da erfolgte im März 2006.

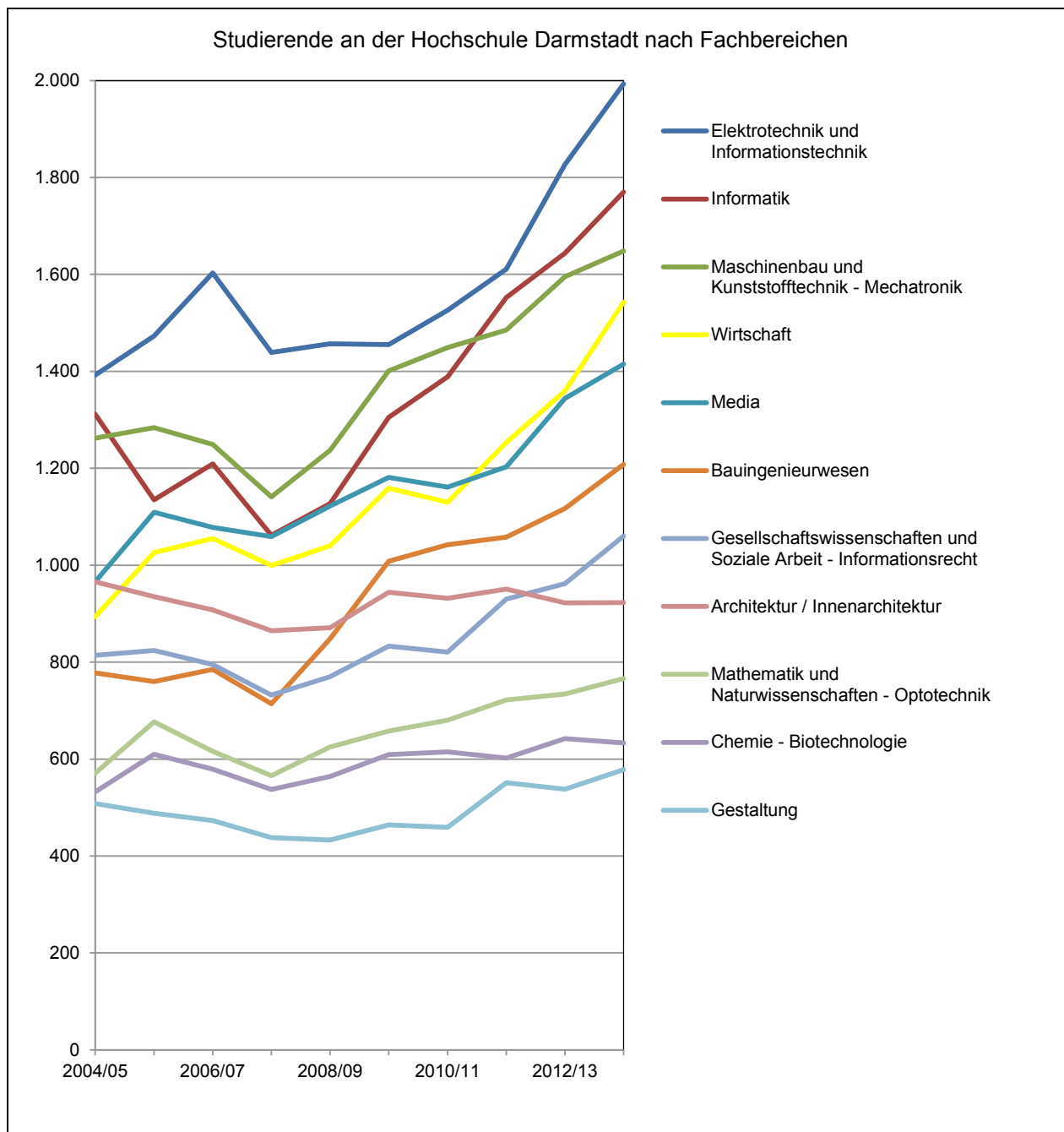
Studienjahr Wintersemester	Studierende an der Hochschule Darmstadt				
	insgesamt	darunter weiblich		darunter Ausländerinnen und Ausländer	
		absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
1990/91	9.312	2.160	23,2	617	6,6
2000/01	8.474	2.635	31,1	1.245	14,7
2001/02	9.053	2.892	31,9	1.433	15,8
2002/03	10.037	3.278	32,7	1.791	17,8
2003/04	11.040	3.556	32,2	2.003	18,1
2004/05	10.432	3.411	32,7	1.937	18,6
2005/06	10.707	3.502	32,7	1.974	18,4
2006/07	10.351	.	.	1.880	18,2
2007/08	9.601	3.183	33,2	1.709	17,8
2008/09	10.175	3.276	32,2	1.765	17,3
2009/10	11.139	3.647	32,7	1.895	17,0
2010/11	11.331	3.697	32,6	1.977	17,4
2011/12	12.053	3.929	32,6	2.153	17,9
2012/13	12.839	4.184	32,6	2.443	19,0
2013/14	13.730	4.521	32,9	2.647	19,3



Die Gesamtzahl der Studierenden an dieser Hochschule liegt im Wintersemester 2013/14 bei 13.730 Personen. Lag die Zahl der Studierenden im Wintersemester 1990/1991 bei 9.312, erreichte sie 2003/2004 einen vorläufigen Höchststand von 11.040 Studierenden und fiel in den Folgejahren leicht ab, auf knapp unter 10.000 Studierende in 2007/08. Hier führte die Einführung der Studiengebühren zu einer ähnlichen Entwicklung, dem Rückgang der Studierendenzahlen, wie bei der TU Darmstadt. Seit 2007/08 ist die Studierendenzahl von Jahr zu Jahr wieder gestiegen.

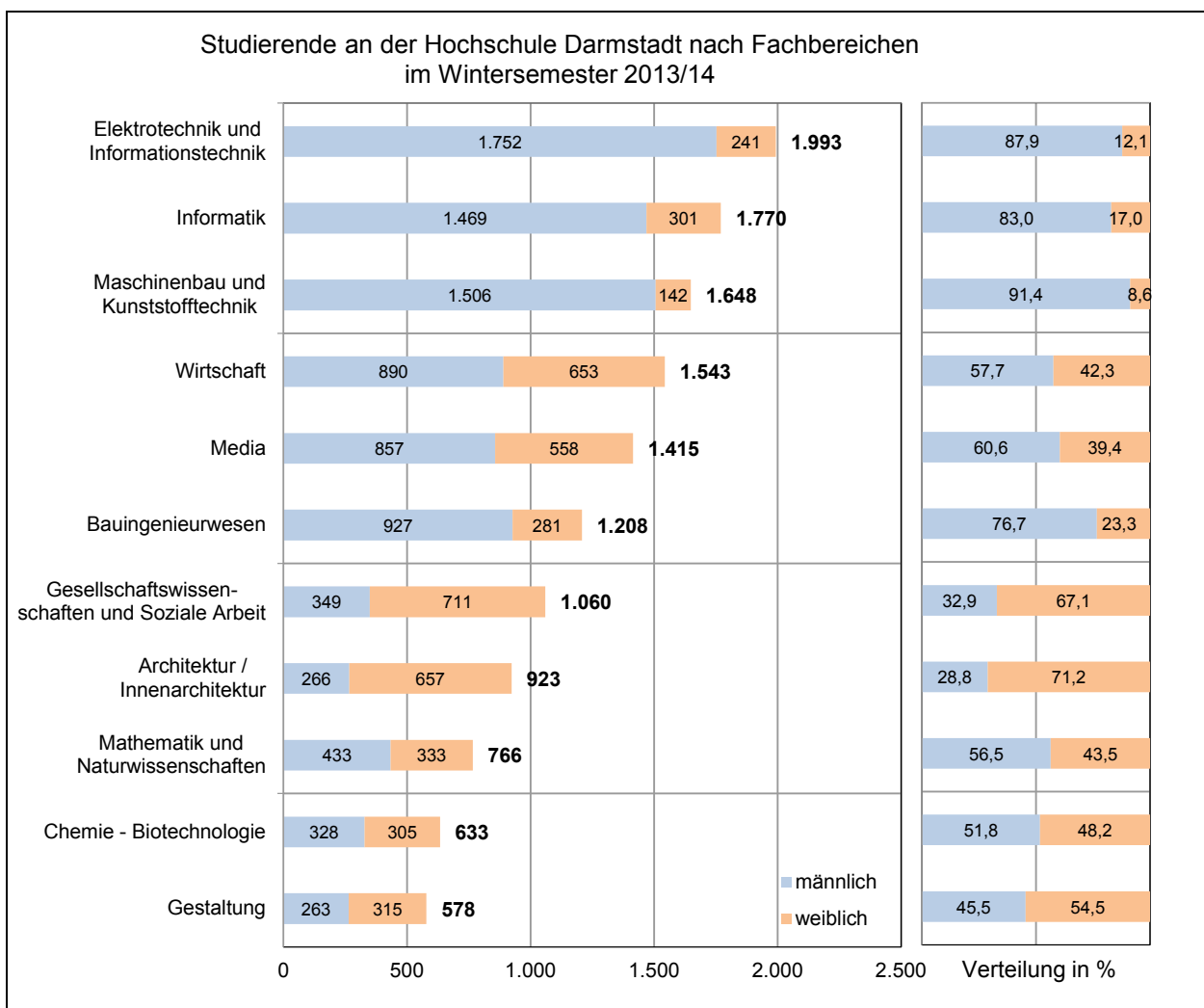
Der Frauenanteil stieg seit Anfang der neunziger Jahre mit 23,2% (2.160 Studentinnen) auf knapp 33% in 2002/03 und ist seitdem stabil um diesen Wert. Im Wintersemester 2013/14 sind das circa 4.500 Studentinnen.

Anfang der neunziger Jahre betrug der Anteil der ausländischen Studentinnen und Studenten noch 6,6%. Bis zum Wintersemester 2013/14 stieg ihr Anteil auf knapp 20% mit 2.647 Personen. Damit hat jeder fünfte Studierende an der h\_da eine ausländische Staatsangehörigkeit.



Bei der Betrachtung der Grafik zu den einzelnen Fachbereichen wird ein leichter Rückgang der Studierenden im Wintersemester 2007/08 durchgängig sichtbar. Von diesem Zeitpunkt an steigerten sich die Studierendenzahlen bei fast allen Fachbereichen deutlich. Besonderen Zuwachs bis zum Wintersemester 2013/14 bekamen die Fachbereiche Bauingenieurwesen und Informatik mit fast 70% mehr Studierenden im Vergleich zu 2007/08. Die Zahl der Studierenden im Fachbereich Wirtschaft erhöhte sich in dieser Zeitspanne um knapp 55%. Einen ähnlichen Anstieg konnte auch der Fachbereich Maschinenbau und Kunststofftechnik verbuchen.

Der Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik ist seit 10 Jahren der am stärksten belegte Fachbereich. Allein in den letzten beiden Jahren konnten hier knapp 400 Studierende zusätzlich gewonnen werden und damit studieren nun fast 2.000 Studentinnen und Studenten im Wintersemester 2013/14 dieses Fach. Darunter haben circa 400 Personen den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen belegt. Elektrotechnik und Informationstechnik wird hauptsächlich von männlichen Studenten frequentiert; ihr Anteil beträgt 87,9%.



Die beiden Fachbereiche Wirtschaft und Media haben sich analog entwickelt. Mit über 1.500 bzw. 1.400 Studentinnen und Studenten sind sie an Position vier und fünf der h\_da. Sie konnten in den letzten zwei Jahren noch einmal deutlich zulegen. Bei beiden ist der Frauenanteil mit um die 40% deutlich höher als in den mehr technisch ausgerichteten Studienfächern. Der Fachbereich Media hat in den letzten Jahren sein Angebot erheblich ausgebaut und sich damit den Anforderungen an die modernen Kommunikationsmedien der heutigen Zeit angepasst. Studienfächer wie Animation and Game, Motion Pictures und Sound and Music Production sind aktuelle Beispiele dafür.

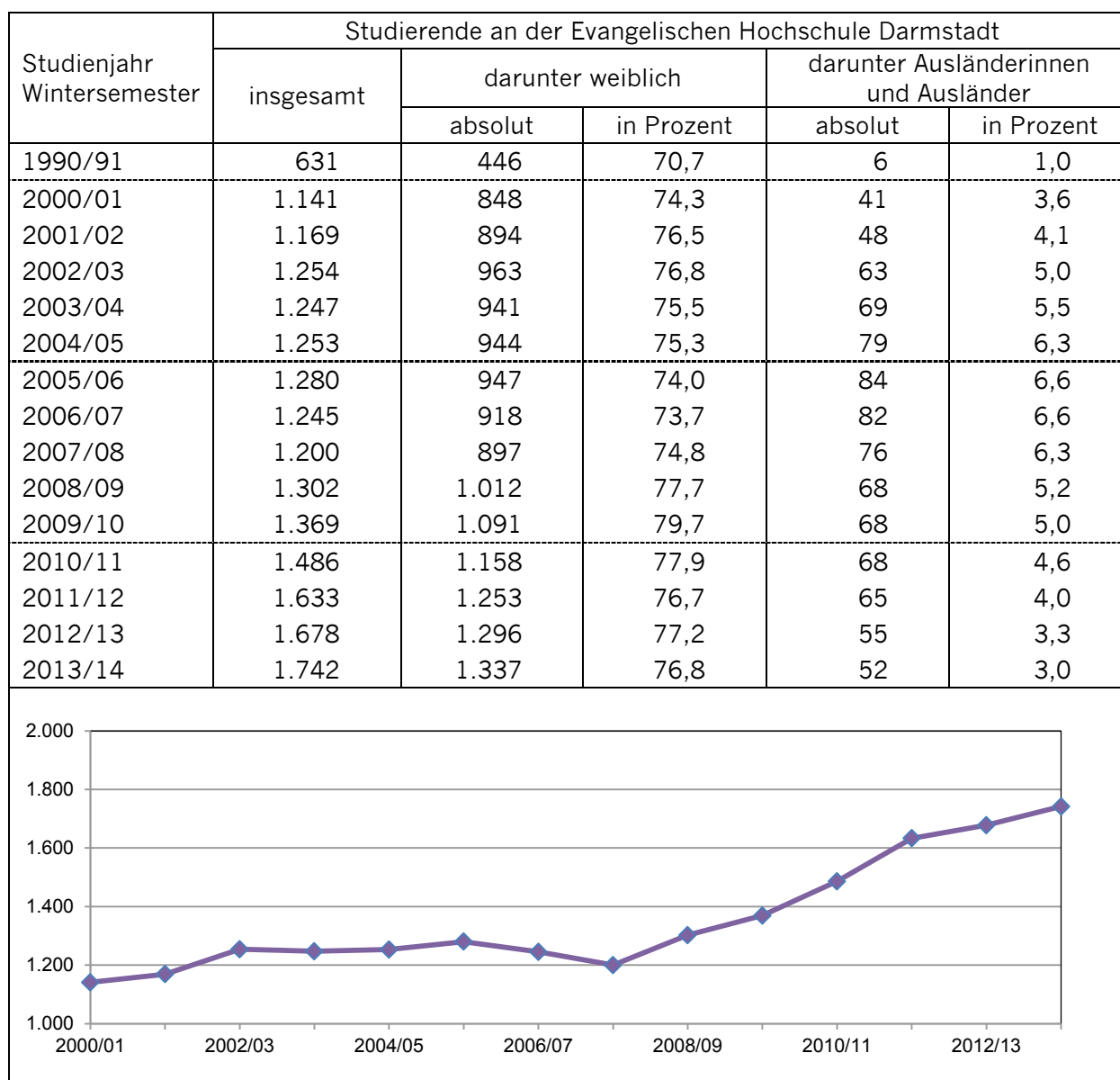
Die drei kleineren Fachbereiche Mathematik und Naturwissenschaften, Chemie und Biotechnologie sowie Gestaltung haben über die letzten Jahre gesehen eine recht stabile Anzahl an Studierenden. Diese Fächer werden von Frauen und Männern gleichermaßen besucht.

Den höchsten Frauenanteil um die 70% haben die beiden Fachbereiche Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit sowie Architektur. Beides sind Studienfächer, die traditionell stärker von Studentinnen belegt werden.

Insgesamt liegt der Frauenanteil bei der h\_da mit 32,9% etwas höher als bei der TU Darmstadt. Interessant ist jedoch, dass die drei größten Fachbereiche der h\_da die geringsten Frauenanteile mit Werten zwischen 8,6% und 17,0% haben.

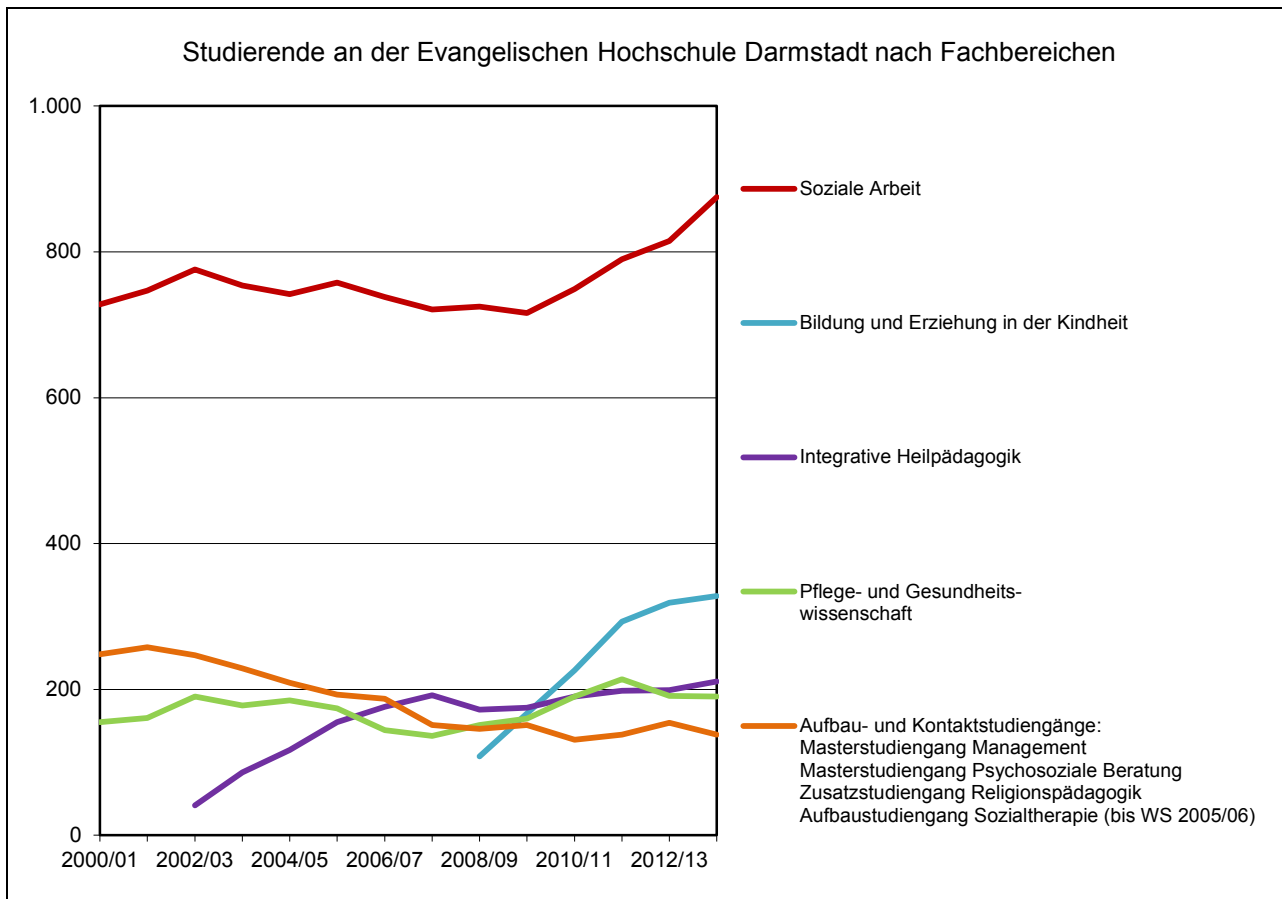
## 2.3 Studierende an der Evangelischen Hochschule Darmstadt

Darmstadts Evangelische Hochschule ist eine staatlich anerkannte nichtstaatliche Hochschule in Trägerschaft der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, die 1971 als Fachhochschule gegründet wurde und 2011 in Hochschule umbenannt wurde. Im Wintersemester 1990/1991 immatrikulierten sich 631 Studierende, in 2013/14 sind es bereits 1.742, darunter 1.337 Frauen. Dies entspricht einem Anteil von etwas mehr als drei Viertel an allen Studierenden.



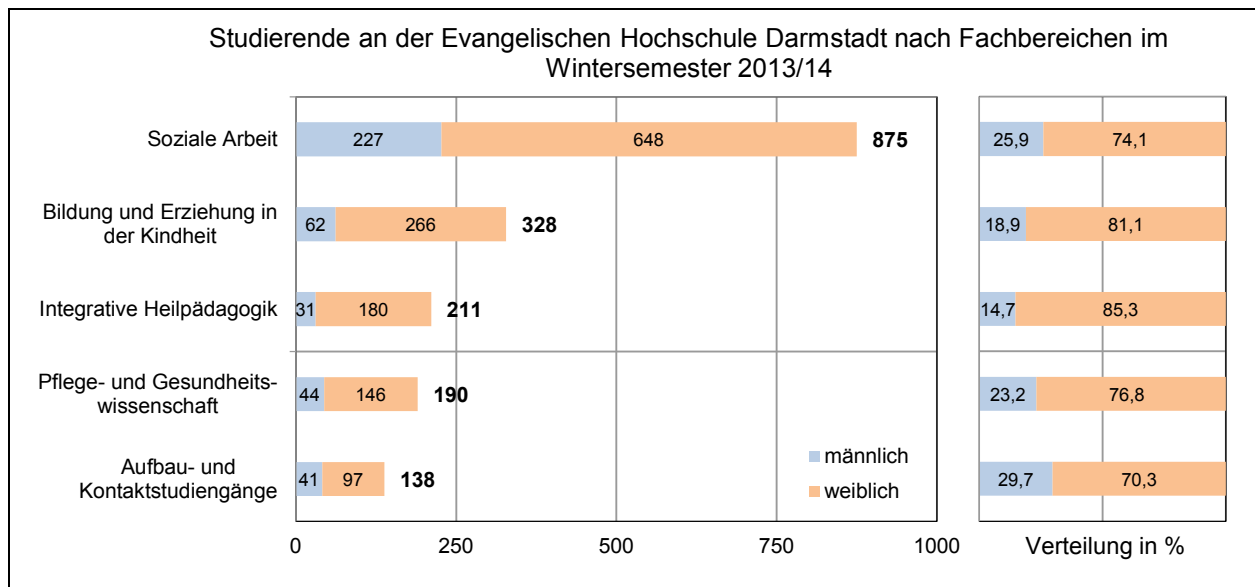
In den Wintersemestern 2002/03 bis 2006/07 lag die Zahl der Studierenden stabil bei circa 1.250 Personen. Im darauffolgenden Wintersemester machte sich die Einführung der Studiengebühren an dieser Hochschule nur leicht bemerkbar. Seit dem Wintersemester 2008/09 steigen die Studierendenzahlen konstant an und erreichen in 2013/14 einen bisherigen Höchststand mit über 1.700 Studentinnen und Studenten.

Der Anteil der ausländischen Studierenden beträgt im Wintersemester 2013/14 3,0% und ist damit deutlich niedriger als an den beiden anderen Darmstädter Hochschulen. Seit dem Höchststand im Wintersemester 2005/06 mit 6,6% ist dieser konstant gefallen. Der niedrigere Prozentwert ist auch durch das enorme Wachstum der insbesondere deutschen Studierendenzahlen an der Evangelischen Hochschule entstanden.



Der Fachbereich Soziale Arbeit ist der dominante Fachbereich an der Evangelischen Hochschule Darmstadt. Er wird von der Hälfte der Studentinnen und Studenten der gesamten Hochschule besucht, dreiviertel davon sind Frauen. Bis zum Wintersemester 2002/03 wurde er unter dem Begriff Sozialarbeit und Sozialpädagogik geführt. Seit Anfang des Jahrtausends bis zum Wintersemester 2010/11 bewegt sich die Zahl der Studierenden stabil um circa 750 Personen; in den letzten beiden Jahren hat sie um gut 10% zugenommen und verzeichnet im Wintersemester 2013/14 knapp 900 Studierende. Der Anteil der ausländischen Studentinnen und Studenten ist hier sehr gering mit 1,3%.

Im Wintersemester 2008/09 wurde erstmals der Studiengang Bildung und Erziehung in der Kindheit angeboten. Er hat sich schnell zum zweitstärksten Studiengang mit über 300 Studierenden entwickelt. Ebenfalls relativ neu ist der Studiengang Integrative Heilpädagogik, der 2002/03 mit 41 Studierenden startete und seit 2007/08 konstant bei 200 Personen liegt.



Mit dem Fachbereich Pflege- und Gesundheitswissenschaften hat die Evangelische Hochschule einen Fachbereich, der angesichts der demografischen Entwicklung in Deutschland immer bedeutender wird. Auch hier studieren konstant circa 200 Personen.

Die drei Aufbau- und Kontaktstudiengänge Masterstudiengang Management (seit 2000/01), Masterstudiengang Psychosoziale Beratung (seit 2006/07) sowie der Zusatzstudiengang Religionspädagogik (seit 2003/04) haben relative geringe Studierendenzahlen. Jeder Studiengang wurde in den letzten Jahren von circa 50 Personen besucht. Der Anteil der männlichen Studierenden ist im Masterstudiengang Management im Verhältnis zu allen anderen Studiengängen mit knapp 40% am höchsten.

An der Fachbereichsentwicklung der Evangelischen Hochschule wird deutlich, wie wichtig es für moderne Hochschulen ist, attraktive und zeitgemäße Angebote aufzubauen, um auch für die Studierenden eine hohe Anziehungskraft zu erreichen.

### 3 Zur Wohn- und Lebenssituation von Studierenden heute

Mit der 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerkes liegt für 2012 eine umfassende Analyse zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Studierenden in Deutschland vor<sup>4</sup>. Für Darmstadt wurde ferner die Sonderauswertung 2012 des Studierendenwerks Darmstadt<sup>5</sup> veröffentlicht, die nochmals die besondere Darmstädter Situation wiedergibt.

Als Datengrundlage für die Darmstädter Sonderauswertung werden 458 ausgewertete Fragebögen angegeben, darunter sind 273 Fragebögen von Studierenden der TU Darmstadt, 174 von der Hochschule Darmstadt und 11 der Evangelischen Hochschule Darmstadt.

Insgesamt wurden in Hessen im Rahmen der Erhebung<sup>6</sup> 5.632 Studierende angefragt, der Rücklauf an Fragebögen betrug 24,5%, etwas niedriger als der bundesdeutsche Rücklauf mit 28,0% bei 45.844 Befragten. Grundsätzlich repräsentativ sind die Daten der Studie für die einzelnen Bundesländer sowie die Sozialstruktur der Studierenden in den Bundesländern für das Jahr 2012.

<sup>4</sup> Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrg.), Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2012, 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerkes, durchgeführt durch das HIS-Institut für Hochschulforschung, Berlin 2013

<sup>5</sup> Studierendenwerk Darmstadt, Die 20. Sozialerhebung, Sonderauswertung für das Studierendenwerk Darmstadt, Darmstadt o. J. (2014)

<sup>6</sup> Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrg.), Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2012, 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerkes, durchgeführt durch das HIS-Institut für Hochschulforschung, Berlin 2013, S. 49 ff.



Laut Untersuchung ist bei den Studienmerkmalen auffällig, dass 39,2% der in Darmstadt Studierenden in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften zu finden ist, deren Zahl somit deutlich über dem hessischen und bundesdeutschen Schnitt liegt. Ferner sind die Naturwissenschaften und die Mathematik bei den Studienmerkmalen Darmstädter Studierender ebenfalls stärker als im hessischen oder Bundesschnitt vertreten. Über dem hessischen oder Bundes-Durchschnitt liegt auch der Wunsch, das Studium mit dem Abschluss Bachelor, Master oder mit der Promotion (TU Darmstadt) abzuschließen.

Im Zeitplan der Studierenden ist der Besuch von Lehrveranstaltungen sowie studienbezogener Aufwand mit 33,1 Stunden pro Woche veranschlagt, dazu kommen durchschnittlich weitere 9,1 Stunden pro Woche für die Finanzierung des Studiums bei Tätigkeiten gegen Bezahlung.

Bei den den Studierenden zur Verfügung stehenden Finanzen – die Einnahmenseite – liegen die Darmstädter Studierenden im Durchschnitt über den hessischen und bundesdeutschen Werten, für Frauen liegen diese bei 854,10 Euro im Monat, bei den Studenten bei 906,90 Euro im Monat.

Die Untersuchung gibt differenzierte Werte für die Ausgabenseite der Darmstädter Studierenden an: dabei ist auffällig, dass sich die Ausgaben für die Warmmiete im Durchschnitt von 315,90 Euro pro Monat im Jahr 2009 auf 324,80 Euro pro Monat in 2012, somit um rund 3% gesteigert haben. Immerhin drei von vier Studierenden (72,7%) halten ihre finanzielle Situation für die Zeit des Studiums als sicher, nur knapp jeder Vierte bekommt Förderung durch das BAfÖG. Rund zwei Drittel der Studierenden sind darauf angewiesen, während der vorlesungsfreien Zeit Geld in einem Job zu verdienen, um sich das Studium bzw. den Lebensunterhalt leisten zu können.

Auffällig ist die durch die Befragung feststellbare angespannte Wohnsituation der Studierenden in Darmstadt: immerhin rund jeder Dritte wohnt bei Eltern oder Verwandten, jedoch nur 7% sind mit dieser Wohnsituation zufrieden. Dies verweist – zumindest für das Jahr 2012 – auf die angespannte Situation auf den Darmstädter Wohnungsmarkt.

## 4 Ausblick – die Bedeutung der Studierenden für die weitere Entwicklung der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Im bundesweiten Hochschulbereich vollzieht sich gegenwärtig eine dynamische Veränderung, die weit über alle bisher prognostizierten Wachstumsprozesse hinausgeht und für die Hochschulen, die betroffenen Universitätsstädte, aber auch für den regionalen Arbeitsmarkt mit besonderen Herausforderungen verbunden ist. Das deutsche Hochschulsystem unterliegt einem deutlichen Wandel, wie an mehreren Beispielen auch in diesem Bericht festgestellt werden konnte: Fachbereiche werden neu geschaffen, andere entfallen, die Zusammensetzung der Studierenden nach Männer und Frauen, Deutschen und ausländischen Studierenden verändert sich und die Abschlüsse weisen durch Bachelor und Master neue, für den Arbeitsmarkt wichtige Differenzierungen auf.

Die Wandlungsprozesse sind auf verschiedenen Ebenen beobachtbar, im institutionellen Gefüge des Hochschulsystems ebenso wie auf der Ebene der Studienangebote, der Ressourcen, der Bildungsteilnahme und des individuellen Verhaltens der Studierenden und des beruflichen Verbleibs<sup>7</sup>. Dieser Wandel ist auch Ergebnis veränderter Anforderungen des Arbeitsmarktes an die Studierenden und ihre Hochschulbildung.

Jedoch betrifft dieser Wandel die Universitätsstädte nicht auf die gleiche Art und Weise, auch die Perspektiven sind durchaus unterschiedlich, wie die Autoren des Bildungsberichtes 2014 feststellen: „Allerdings wird die Entwicklung regional sehr unterschiedlich verlaufen. Hochschulen in demografisch schrumpfenden Regionen sind deshalb besonders gefordert, überregional attraktive Studienangebote zu entwickeln.“<sup>8</sup> Für Darmstadt wie die gesamte Region Frankfurt/Rhein-Main

<sup>7</sup> Autorengruppe Bildungsberichterstattung, Bildung in Deutschland 2014, Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2014, Seite 137

<sup>8</sup> Autorengruppe Bildungsberichterstattung, Bildung in Deutschland 2014, Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2014, Seite 138

sind die demografischen Perspektiven, wie in mehreren Studien festgestellt wurde, außergewöhnlich gut.<sup>9</sup>

Eine neuere Untersuchung zum Städtevergleich hat für deutsche Städte eine weitere interessante Entwicklung festgestellt, der sich im Begriff der „Schwarmstadt“ manifestiert. „Im Unterschied zu früheren Jahrzehnten kann darüber hinaus ein weiteres Phänomen im Zusammenhang mit der Binnenwanderung beobachtet werden: die 20- bis 35-Jährigen konzentrieren sich heute weit stärker räumlich auf bestimmte Städte als in früheren Jahren ... So lag der Anteil der 20- bis 35-Jährigen im Jahr 2000 nur in vier Städten mehr als 30 Prozent über dem Bundesdurchschnitt (Münster, Würzburg, Heidelberg und Freiburg). Im Jahr 2011 dagegen traf dies bereits auf 18 Städte zu (Karlsruhe, Erlangen, Bayreuth, Regensburg, Darmstadt, Leipzig, Flensburg, Rostock, München, Kiel, Dresden, Freiburg, Münster, Mainz, Trier, Jena, Heidelberg und Würzburg)“.<sup>10</sup> Auffällig ist – mit Ausnahme von München – der hohe Anteil an mittelgroßen Großstädten mit Universitätsstandorten und hohem Dienstleistungsanteil an der lokalen Wirtschaftsstruktur. Jedoch stellen die Autoren der Studie für die mittelgroßen Großstädte auch fest: „Dies sind gleichzeitig Städte mit stark steigenden Mieten.“<sup>11</sup>

Die festgestellte Attraktivität der Wissenschaftsstadt Darmstadt zeigt sich in einem ständigen Zustrom junger Menschen in die Stadt, sowohl für das Studium oder für den ersten festen Arbeitsplatz, und andererseits in steigendem Druck auf die Situation auf dem Wohnungsmarkt.

Nicht jeder in Darmstadt Studierende hat seinen Wohnsitz auch in Darmstadt. Das Melderegister lässt keine Rückschlüsse auf die ausgeübten Berufe der Einwohnerinnen und Einwohner zu. Nachfragen bei den Hochschulen ergaben, dass circa 30% der Studentinnen und Studenten eine Postadresse in Darmstadt angeben. Das heißt, dass vermutlich circa 15.000 Studierende in Darmstadt wohnen und damit jeder zehnte Darmstädter an einer Hochschule eingeschrieben ist.

Es ist offensichtlich, dass durch den Zuwachs der Studierenden die Darmstädter Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen neue innovative Impulse erhalten. Absolventen erhalten bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt oder gründen selbst Spin-off-Unternehmen in Darmstadt. Die Stadt profitiert vom Zuzug neuer Bürgerinnen und Bürger, die aufgrund ihrer Altersstruktur die demografische Situation verjüngen und vielleicht sogar dauerhaft als Einwohner der Region oder der Stadt zu gewinnen sind. Auch Unternehmen und mittelständische Betriebe können durch die Studierenden schneller von Forschung und Entwicklung profitieren, sie finden leichter qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und können sich gegebenenfalls sogar neue Einnahmequellen durch Kooperation von wissensbasierten mittleren und großen Unternehmen mit den Hochschulen und ihren Studierenden erschließen.

Nicht zuletzt durch die Bereitstellung von studentischem Wohnraum im Verlegerviertel, entlang der Berliner Allee und durch die Konversionsflächen im südlichen Bessungen besteht die große Chance für Darmstadt, aus den heute „noch“ Studierenden in Zukunft wichtige neue Mitglieder der Stadtgesellschaft zu gewinnen.

<sup>9</sup> Siehe dazu ausführlich den Demografiebericht der Wissenschaftsstadt Darmstadt sowie die dort angegebenen weiteren Quellen und Prognosen zur demografischen Entwicklung der HessenAgentur und des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung: Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Demografiebericht 2012, Darmstadt 2013

<sup>10</sup> Deutsches Institut für Altersvorsorge, Wohnimmobilien zur Altersvorsorge - Worauf muss man achten? Berlin Oktober 2013, Kapitel 3.2.4

<sup>11</sup> Deutsches Institut für Altersvorsorge, Wohnimmobilien zur Altersvorsorge - Worauf muss man achten? Berlin Oktober 2013, Kapitel 3.2.4

## 5 Literatur

Autorengruppe Bildungsberichterstattung, Bildung in Deutschland 2014, Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2014

Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrg.), Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2012, 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks, durchgeführt durch das HIS-Institut für Hochschulforschung, Berlin 2013

Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrg.), Ausländische Studierende in Deutschland 2012, Ergebnisse der 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks, durchgeführt durch das HIS-Institut für Hochschulforschung, Berlin 2013

Deutsches Institut für Altersvorsorge, Wohnimmobilien zur Altersvorsorge – Worauf muss man achten? Berlin Oktober 2013, Kapitel 3.2.4

Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Statistische Berichte 2/2005, Darmstadt 2006

Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Bürgerumfrage 2012, Darmstadt 2014

Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Demografiebericht 2012, Darmstadt 2013

Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Datenreport 2013, Darmstadt 2013

Statistisches Bundesamt, Internetseiten zu Studierenden in Deutschland – aktuelle Daten, siehe <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/BildungForschungKultur/Hochschulen/Tabellen/StudierendeInsgesamtBundeslaender.html> (abgerufen am 25.08.2014)

# Tabellenteil

## Statistische Berichte 1/2014

*Wissenschaftsstadt Darmstadt*

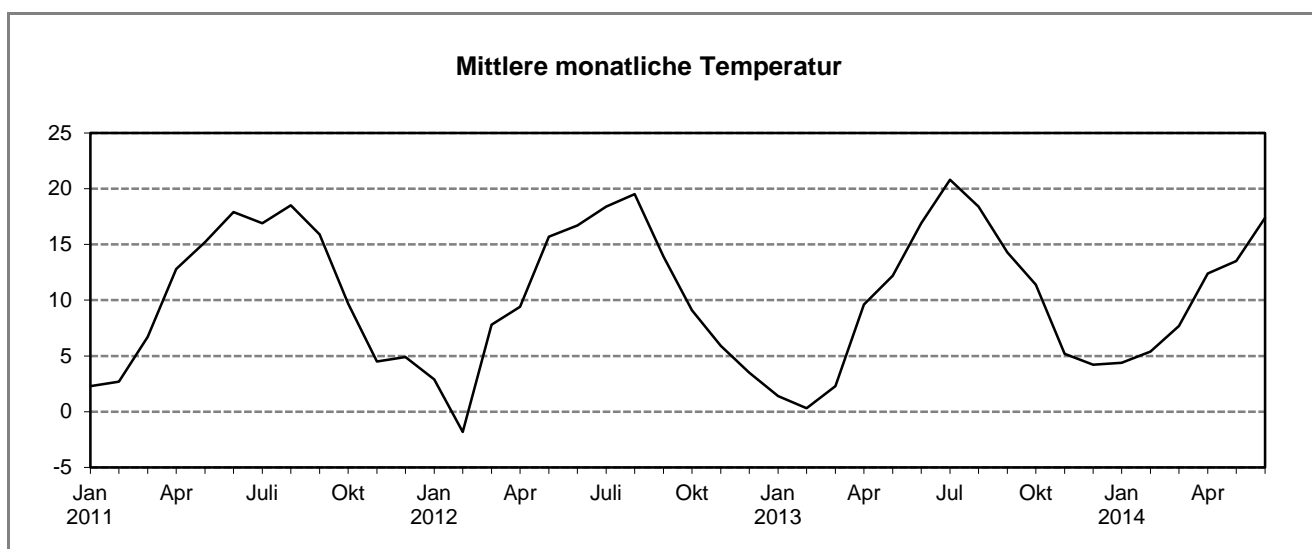
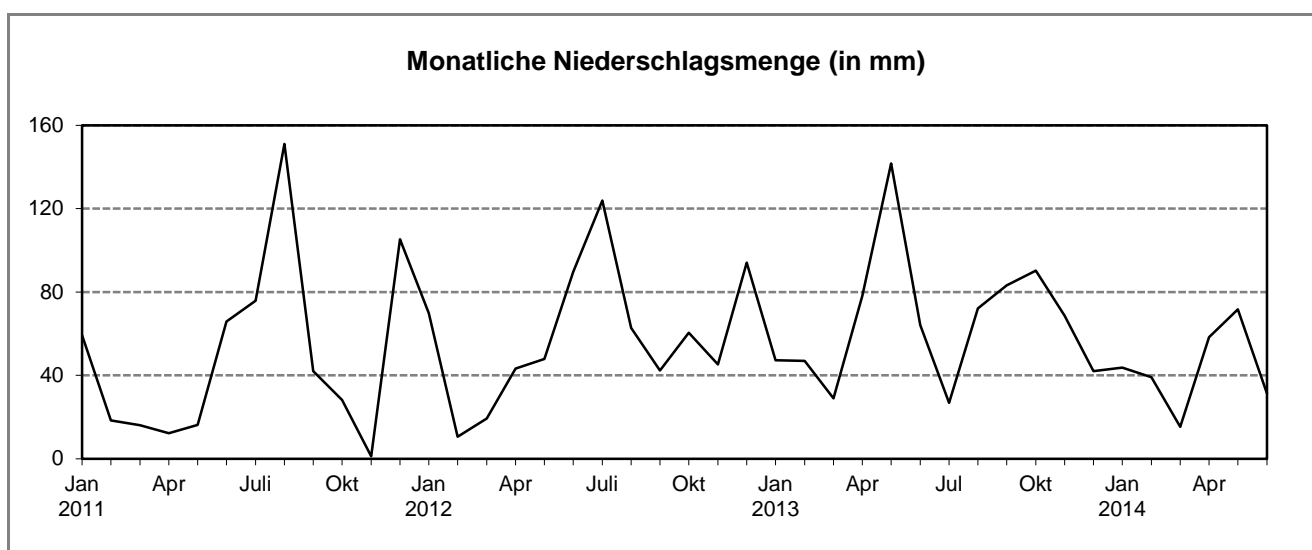
Klima .....	20
Bevölkerung .....	21
Arbeitsmarkt .....	31
Verarbeitendes Gewerbe .....	33
Verkehr .....	33
Gebäude und Wohnungen .....	34
Tourismus .....	35
Kultur .....	36
Gesundheit .....	37
Öffentliche Sicherheit .....	38
Finanzen .....	39
Preise .....	40
Umwelt .....	41

# Klima

Witterungsverhältnisse <sup>1)</sup>	2014						1. Halbj. 2014
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	
<b>Lufttemperatur (°C)</b>							
höchste Temperatur (Maximum)	13,6	14,8	22,6	25,7	29,0	35,4	35,4
niedrigste Temperatur (Minimum)	-4,4	-3,9	-3,6	-2,2	-0,7	5,1	-4,4
mittlere Temperatur	4,4	5,4	7,7	12,4	13,5	17,4	10,1
Abweichung vom langjährigen Mittel <sup>2)</sup>	3,1	2,4	1,7	2,2	-1,0	-0,4	1,3
<b>Anzahl der Tage</b>							
heiße Tage (mind. 30°C)	-	-	-	-	-	4	4
Sommertage (mind. 25°C)	-	-	-	2	4	11	17
Frosttage (minimum unter 0°C)	13	12	17	3	1	-	46
Eistage (maximum unter 0°C)	-	-	-	-	-	-	-
<b>Niederschlagsmenge (mm)</b>							
insgesamt	43,8	39,2	15,3	58,3	71,7	31,3	259,6
in % des langjährigen Mittels	99,5	68,9	24,8	132,8	92,4	52,3	75,5
Tageshöchstwert in mm	8,5	7,7	6,9	23,0	28,2	21,6	28,2

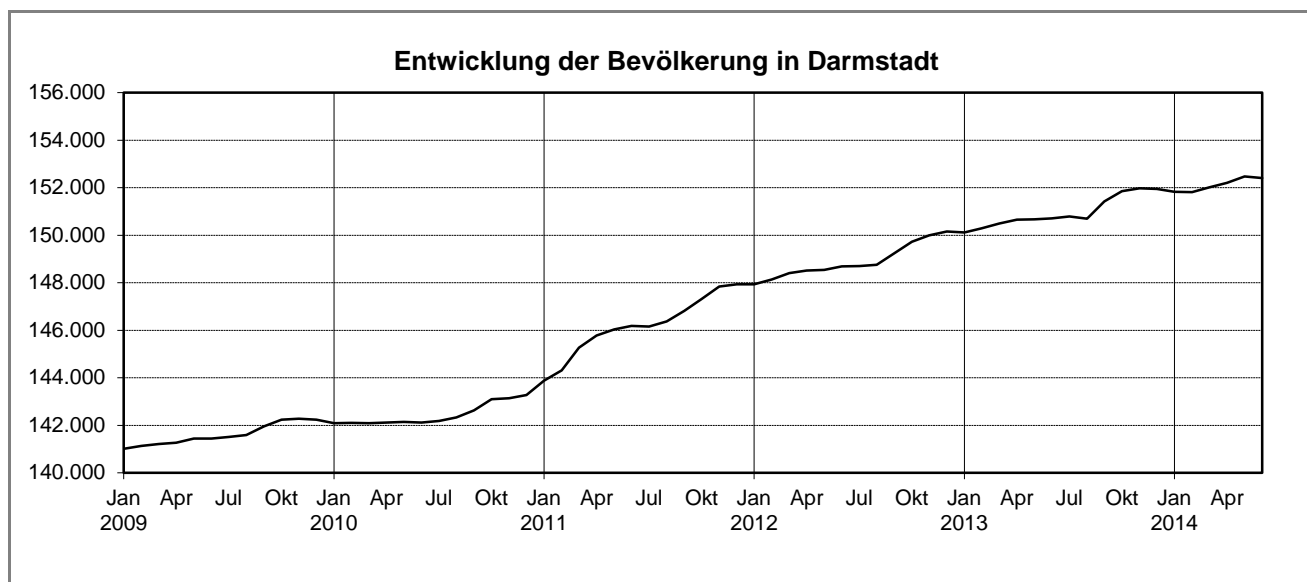
1) Nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes, Messstation Darmstadt 162m über NN.

2) LjM = Langjähriges Mittel, Berechnung des Durchschnitts der Jahre 1996 - 2010



Bevölkerungsbestand	2014						1. Halbj. 2014
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	
<b>Bevölkerung mit Hauptwohnung</b>							
männlich	76.489	76.492	76.631	76.762	76.919	76.881	76.881
weiblich	75.332	75.326	75.380	75.442	75.551	75.527	75.527
insgesamt	151.821	151.818	152.011	152.204	152.470	152.408	152.408
Geburtenüberschuss/-defizit	-31	2	23	-7	8	-8	-13
Wanderungsgewinn/-verlust	-74	-10	149	198	252	-15	500
Veränderung des Wohnstatus <sup>1)</sup>	-18	5	21	2	6	-39	-23
Bevölkerungszu-/abnahme insgesamt	-123	-3	193	193	266	-62	464
<b>Deutsche Bevölkerung mit Hauptwohnung</b>							
männlich	62.891	62.894	62.944	63.004	63.066	63.038	63.038
weiblich	63.130	63.118	63.119	63.142	63.187	63.149	63.149
insgesamt	126.021	126.012	126.063	126.146	126.253	126.187	126.187
Geburtenüberschuss/-defizit	-41	-6	7	-25	-6	-30	-101
Wanderungsgewinn/-verlust	-120	-56	-31	46	51	-70	-180
Veränderung des Wohnstatus <sup>1)</sup> oder der Staatsangehörigkeit	39	53	75	62	62	34	325
Bevölkerungszu-/abnahme insgesamt	-122	-9	51	83	107	-66	44
<b>Ausländerbevölkerung mit Hauptwohnung</b>							
männlich	13.598	13.598	13.687	13.758	13.853	13.843	13.843
weiblich	12.202	12.208	12.261	12.300	12.364	12.378	12.378
insgesamt	25.800	25.806	25.948	26.058	26.217	26.221	26.221
Geburtenüberschuss/-defizit	10	8	16	18	14	22	88
Wanderungsgewinn/-verlust	46	46	180	152	201	55	680
Veränderung des Wohnstatus <sup>1)</sup> oder der Staatsangehörigkeit	-57	-48	-54	-60	-56	-73	-348
Bevölkerungszu-/abnahme insgesamt	-1	6	142	110	159	4	420
<b>Bevölkerung mit Nebenwohnung</b>							
männlich	1.696	1.666	1.683	1.698	1.694	1.665	1.665
weiblich	978	979	984	975	973	982	982
insgesamt	2.674	2.645	2.667	2.673	2.667	2.647	2.647

1) Umwandlung von Haupt- in Nebenwohnung bzw. von Neben- in Hauptwohnung (inkl. Registerbereinigungen)



# Bevölkerung

Bevölkerungsbewegung	2014						1.Halb.
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	2014
<b>Eheschließungen</b>							
erstmalige	.	.	.	.	.	.	.
wiederholte	.	.	.	.	.	.	.
insgesamt	13	26	40	58	83	82	302
Beide Ehepartner Ausländer	.	.	.	.	.	.	.
Mann Ausländer / Frau Deutsche	.	.	.	.	.	.	.
Frau Ausländerin / Mann Deutscher	.	.	.	.	.	.	.
Ausländerehen insgesamt	.	.	.	.	.	.	.
<b>Geburten von ortsansässigen Müttern</b>							
männlich	71	60	67	64	46	51	359
weiblich	58	47	52	57	46	68	328
insgesamt	129	107	119	121	92	119	687
dar. Eltern nicht miteinander verheiratet	.	.	.	.	.	.	.
Ausländerkinder	26	17	19	25	20	26	133
<b>Geburten von ortsfremden Müttern</b>							
männlich	.	.	.	.	.	.	.
weiblich	.	.	.	.	.	.	.
insgesamt	.	.	.	.	.	.	.
<b>Gestorbene Ortsansässige</b>							
männlich	64	44	45	62	33	60	308
weiblich	96	61	51	66	51	67	392
insgesamt	160	105	96	128	84	127	700
dar. Ausländer/innen	16	9	3	7	6	4	45
Gestorbene im Alter von							
unter 1 Jahr	.	.	.	.	.	.	.
1 bis unter 15 Jahren	.	.	.	.	.	.	.
15 bis unter 25 Jahren	.	.	.	.	.	.	.
25 bis unter 45 Jahren	.	.	.	.	.	.	.
45 bis unter 65 Jahren	.	.	.	.	.	.	.
65 bis unter 75 Jahren	.	.	.	.	.	.	.
75 bis unter 85 Jahren	.	.	.	.	.	.	.
85 Jahren und älter	.	.	.	.	.	.	.
insgesamt	.	.	.	.	.	.	.
Gestorbene nach Familienstand							
ledig	.	.	.	.	.	.	.
verheiratet	.	.	.	.	.	.	.
verwitwet	.	.	.	.	.	.	.
geschieden	.	.	.	.	.	.	.
insgesamt	.	.	.	.	.	.	.
<b>Gestorbene Ortsfremde</b>							
männlich	.	.	.	.	.	.	.
weiblich	.	.	.	.	.	.	.
insgesamt	.	.	.	.	.	.	.

Wanderungen	2014						1. Halbj.
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	2014
<b>Zugezogene</b>							
männlich	616	488	683	715	651	543	3.696
weiblich	437	379	471	497	467	382	2.633
insgesamt	1.053	867	1.154	1.212	1.118	925	6.329
dar. Ausländer/innen	425	364	570	526	509	436	2.830
Zugezogene Personen aus							
Landkreis Darmstadt-Dieburg	239	203	229	278	240	176	1.365
Landkreis Bergstraße	27	23	28	24	27	20	149
Landkreis Groß-Gerau	32	44	42	43	32	36	229
Odenwaldkreis	10	17	10	12	18	11	78
Landkreis Offenbach	20	25	40	26	24	28	163
übrigen hessischen Landkreisen	95	61	87	105	86	68	502
kreisfreien Städten	84	46	73	72	77	73	425
Hessen insgesamt	507	419	509	560	504	412	2.911
Baden-Württemberg	56	55	69	85	64	49	378
Bayern	40	32	42	53	59	33	259
Berlin	18	11	16	11	15	16	87
Niedersachsen	26	14	24	22	16	7	109
Nordrhein-Westfalen	50	28	49	51	39	36	253
Rheinland-Pfalz	43	29	44	47	34	24	221
Sachsen	5	3	5	18	15	4	50
Thüringen	2	2	6	6	6	7	29
übrigen Bundesländern (incl. unbek.)	51	51	72	80	49	43	346
Ausland	255	223	318	279	317	294	1.686
Zugezogene insgesamt	1.053	867	1.154	1.212	1.118	925	6.329
<b>Fortgezogene</b>							
männlich	627	507	600	585	503	552	3.374
weiblich	500	370	405	429	363	388	2.455
insgesamt	1.127	877	1.005	1.014	866	940	5.829
dar. Ausländer/innen	379	318	390	374	308	381	2.150
Fortgezogene Personen nach							
Landkreis Darmstadt-Dieburg	328	179	253	269	241	226	1.496
Landkreis Bergstraße	23	14	27	23	16	10	113
Landkreis Groß-Gerau	23	25	20	36	37	35	176
Odenwaldkreis	16	10	6	12	13	15	72
Landkreis Offenbach	25	19	24	23	37	14	142
übrigen hessischen Landkreisen	74	59	54	50	57	59	353
kreisfreien Städten	74	66	67	80	91	58	436
Hessen insgesamt	563	372	451	493	492	417	2.788
Baden-Württemberg	58	60	59	87	56	53	373
Bayern	67	37	50	67	36	38	295
Berlin	19	15	14	22	11	11	92
Niedersachsen	17	12	14	22	10	5	80
Nordrhein-Westfalen	39	31	36	49	44	36	235
Rheinland-Pfalz	46	30	35	38	26	47	222
Sachsen	9	14	6	6	7	6	48
Thüringen	2	4	5	6	7	2	26
übrigen Bundesländern (incl. unbek.)	124	120	128	75	74	157	678
Ausland	183	182	207	149	103	168	992
Fortgezogene insgesamt	1.127	877	1.005	1.014	866	940	5.829



# Bevölkerung

Wanderungen	2014						1. Halbj. 2014
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	
<b>Wanderungsgewinn/-verlust</b>							
männlich	-11	-19	83	130	148	-9	322
weiblich	-63	9	66	68	104	-6	178
insgesamt	-74	-10	149	198	252	-15	500
dar. Ausländer/innen	46	46	180	152	201	55	680
Wanderungsgewinn/-verlust aus							
Landkreis Darmstadt-Dieburg	-89	24	-24	9	-1	-50	-131
Landkreis Bergstraße	4	9	1	1	11	10	36
Landkreis Groß-Gerau	9	19	22	7	-5	1	53
Odenwaldkreis	-6	7	4	0	5	-4	6
Landkreis Offenbach	-5	6	16	3	-13	14	21
übrigen hessischen Landkreisen	21	2	33	55	29	9	149
kreisfreien Städten	10	-20	6	-8	-14	15	-11
Hessen insgesamt	-56	47	58	67	12	-5	123
Baden-Württemberg	-2	-5	10	-2	8	-4	5
Bayern	-27	-5	-8	-14	23	-5	-36
Berlin	-1	-4	2	-11	4	5	-5
Niedersachsen	9	2	10	0	6	2	29
Nordrhein-Westfalen	11	-3	13	2	-5	0	18
Rheinland-Pfalz	-3	-1	9	9	8	-23	-1
Sachsen	-4	-11	-1	12	8	-2	2
Thüringen	0	-2	1	0	-1	5	3
übrigen Bundesländern (incl. unbek.)	-73	-69	-56	5	-25	-114	-332
Ausland	72	41	111	130	214	126	694
Wanderungsgewinn/-verlust insgesamt	-74	-10	149	198	252	-15	500
<b>Wanderungsgewinn/-verlust nach Altersjahren</b>							
0 bis unter 6 Jahre							
männlich	-6	16	-11	-13	9	-6	-11
weiblich	-7	2	-12	3	11	2	-1
insgesamt	-13	18	-23	-10	20	-4	-12
6 bis unter 18 Jahre							
männlich	-12	9	0	4	15	21	37
weiblich	-8	1	-3	0	-8	-1	-19
insgesamt	-20	10	-3	4	7	20	18
18 bis unter 30 Jahre							
männlich	55	-27	94	136	94	3	355
weiblich	14	9	83	101	85	16	308
insgesamt	69	-18	177	237	179	19	663
30 bis unter 45 Jahre							
männlich	-36	-23	5	19	20	-15	-30
weiblich	-33	-2	-4	-36	6	-17	-86
insgesamt	-69	-25	1	-17	26	-32	-116
45 bis unter 65 Jahre							
männlich	-5	0	-5	-10	10	-15	-25
weiblich	-17	1	3	4	3	-4	-10
insgesamt	-22	1	-2	-6	13	-19	-35
65 und älter							
männlich	-7	6	0	-6	0	3	-4
weiblich	-12	-2	-1	-4	7	-2	-14
insgesamt	-19	4	-1	-10	7	1	-18

Wanderungen	2014						1.Halb. 2014
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	
<b>Wohnungsstatuswechsel</b>							
Umwandlung einer Haupt- in eine Nebenwohnung							
männlich	28	4	24	15	12	13	96
weiblich	25	11	22	8	4	31	101
insgesamt	53	15	46	23	16	44	197
dar. Ausländer/innen	1	3	2	3	3	4	16
Umwandlung einer Neben- in eine Hauptwohnung							
männlich	25	11	11	16	10	35	108
weiblich	10	9	9	9	12	17	66
insgesamt	35	20	20	25	22	52	174
dar. Ausländer/innen	3	2	2	2	2	2	13
<b>Zuzüge Nebenwohnungen</b>							
männlich	26	21	30	40	26	19	162
weiblich	14	19	20	13	21	7	94
insgesamt	40	40	50	53	47	26	256
dar. Ausländer/innen	5	7	3	2	7	2	26
<b>Fortzüge Nebenwohnungen</b>							
männlich	36	41	25	24	32	25	183
weiblich	31	19	25	20	14	12	121
insgesamt	67	60	50	44	46	37	304
dar. Ausländer/innen	4	4	3	6	5	8	30
<b>Wanderungsgewinn/-verlust Nebenwohnung</b>							
männlich	-10	-20	5	16	-6	-6	-21
weiblich	-17	0	-5	-7	7	-5	-27
insgesamt	-27	-20	0	9	1	-11	-48
dar. Ausländer/innen	1	3	0	-4	2	-6	-4
<b>Umzüge in Stadtgebiet (Hauptwohnungen)</b>							
männlich	519	413	473	547	472	434	2.858
weiblich	494	390	433	479	413	382	2.591
insgesamt	1.013	803	906	1.026	885	816	5.449
dar. Ausländer/innen	269	245	295	325	257	246	1.637
Umzüge aus der Innenstadt nach							
Arheilgen	29	33	24	27	27	39	179
Eberstadt	46	38	54	70	59	22	289
Wixhausen	13	-	2	11	9	3	38
Kranichstein	42	14	33	29	25	37	180
Umzüge in die Innenstadt von							
Arheilgen	34	20	25	28	28	25	160
Eberstadt	45	46	36	49	50	34	260
Wixhausen	8	5	11	2	2	3	31
Kranichstein	22	18	23	23	18	21	125

# Bevölkerung

Entwicklung der Bevölkerung im 1. Halbjahr 2014								
Statistische Bezirke/ Stadtteile	Anfangs- bestand 01.01.14	Gebo- rene	Gestor- bene	Wanderungsgewinn bzw. -verlust von		Sonstige Verände- rungen <sup>1)</sup> (+/-)	Bevöl- kerungs- zu- bzw. abnahme	End- bestand 30.06.14
				außer- halb	anderen Bezirken			
110 Stadtzentrum	1.570	9	2	-1	-17	-2	-13	1.557
120 Rheintor/Grafenstraße	4.336	9	29	43	-65	8	-34	4.302
130 Hochschulviertel	702	5	0	5	-1	2	11	713
140 Kapellplatzviertel	5.620	32	28	34	-43	8	3	5.623
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	7.189	36	27	-49	-38	5	-73	7.116
<b>100 DA-MITTE</b>	<b>19.417</b>	<b>91</b>	<b>86</b>	<b>32</b>	<b>-164</b>	<b>21</b>	<b>-106</b>	<b>19.311</b>
210 Johannesviertel	5.159	27	15	22	-12	-2	20	5.179
220 Martinsviertel-West	5.946	20	33	12	-70	5	-66	5.880
230 Martinsviertel-Ost	5.614	33	12	-9	24	-4	32	5.646
240 Waldkolonie	4.875	27	16	7	-2	-3	13	4.888
250 Mornewegviertel	845	2	4	4	-9	4	-3	842
260 Pallaswiesenviertel	2.847	10	4	71	-21	0	56	2.903
270 Am Ziegelbusch	4.873	22	22	41	-27	-1	13	4.886
<b>200 DA-NORD</b>	<b>30.159</b>	<b>141</b>	<b>106</b>	<b>148</b>	<b>-117</b>	<b>-1</b>	<b>65</b>	<b>30.224</b>
310 Am Oberfeld	3.702	16	24	38	41	-1	70	3.772
320 Mathildenhöhe	2.826	17	17	32	20	5	57	2.883
330 Woogsviertel	5.076	29	22	4	-15	3	-1	5.075
340 An den Lichtwiesen	2.473	5	9	17	-7	-1	5	2.478
<b>300 DA-OST</b>	<b>14.077</b>	<b>67</b>	<b>72</b>	<b>91</b>	<b>39</b>	<b>6</b>	<b>131</b>	<b>14.208</b>
410 Paulusviertel	5.607	21	12	-19	0	-7	-17	5.590
420 Alt-Bessungen	6.346	25	32	46	-21	-1	17	6.363
430 An der Ludwigshöhe	1.502	7	20	17	29	0	33	1.535
<b>400 DA-BESSUNGEN</b>	<b>13.455</b>	<b>53</b>	<b>64</b>	<b>44</b>	<b>8</b>	<b>-8</b>	<b>33</b>	<b>13.488</b>
510 Am Südbahnhof	3.216	13	29	41	87	2	114	3.330
520 Heimstättensiedlung	7.206	25	34	-4	52	0	39	7.245
530 Verlegerviertel	5.892	32	20	14	-1	-5	20	5.912
540 Am Kavalleriesand	777	6	2	31	-14	-2	19	796
<b>500 DA-WEST</b>	<b>17.091</b>	<b>76</b>	<b>85</b>	<b>82</b>	<b>124</b>	<b>-5</b>	<b>192</b>	<b>17.283</b>
<b>Darmstadt-Innenstadt</b>	<b>94.199</b>	<b>428</b>	<b>413</b>	<b>397</b>	<b>-110</b>	<b>13</b>	<b>315</b>	<b>94.514</b>
610 Alt-Arheilgen	4.175	10	17	15	-11	-2	-5	4.170
620 Arheilgen-Süd	4.118	22	42	14	-6	-1	-13	4.105
630 Arheilgen-West	7.277	24	24	18	8	-10	16	7.293
640 Arheilgen-Ost	1.633	9	10	-5	-1	-2	-9	1.624
<b>600 DA-ARHEILGEN</b>	<b>17.203</b>	<b>65</b>	<b>93</b>	<b>42</b>	<b>-10</b>	<b>-15</b>	<b>-11</b>	<b>17.192</b>
710 Alt-Eberstadt	5.626	17	31	-23	35	-11	-13	5.613
720 Am Lämmchesberg	3.479	11	17	16	2	-4	8	3.487
730 Villenkolonie	4.237	16	22	4	-20	0	-22	4.215
740 Am Frankenstein	3.298	9	10	-17	17	-1	-2	3.296
750 Kirchtannensiedlung	6.210	43	41	53	8	1	64	6.274
<b>700 DA-EBERSTADT</b>	<b>22.850</b>	<b>96</b>	<b>121</b>	<b>33</b>	<b>42</b>	<b>-15</b>	<b>35</b>	<b>22.885</b>
810 Wixhausen-West	2.312	13	11	-18	8	1	-7	2.305
820 Wixhausen-Ost	3.697	21	18	40	21	-1	63	3.760
<b>800 DA-WIXHAUSEN</b>	<b>6.009</b>	<b>34</b>	<b>29</b>	<b>22</b>	<b>29</b>	<b>0</b>	<b>56</b>	<b>6.065</b>
910 Kranichstein-Süd	8.364	54	39	-2	41	-9	45	8.409
920 Kranichstein-Nord	3.319	10	5	8	8	3	24	3.343
<b>900 DA-KRANICHSTEIN</b>	<b>11.683</b>	<b>64</b>	<b>44</b>	<b>6</b>	<b>49</b>	<b>-6</b>	<b>69</b>	<b>11.752</b>
<b>Darmstadt-Außenbezirke</b>	<b>57.745</b>	<b>259</b>	<b>287</b>	<b>103</b>	<b>110</b>	<b>-36</b>	<b>149</b>	<b>57.894</b>
<b>Stadtgebiet insgesamt</b>	<b>151.944</b>	<b>687</b>	<b>700</b>	<b>500</b>	<b>0</b>	<b>-23</b>	<b>464</b>	<b>152.408</b>

1) Änderung der Hauptwohnung.

Entwicklung der deutschen Bevölkerung im 1. Halbjahr 2014								
Statistische Bezirke/ Stadtteile	Anfangs- bestand 01.01.14	Gebo- rene	Gestor- bene	Wanderungsgewinn bzw. -verlust von		Sonstige Verände- rungen <sup>1)</sup> (+/-)	Bevöl- kerungs- zu- bzw. abnahme	End- bestand 30.06.14
				außer- halb	anderen Bezirken			
110 Stadtzentrum	1.098	5	2	2	-5	2	2	1.100
120 Rheintor/Grafenstraße	2.891	8	28	-4	-6	15	-15	2.876
130 Hochschulviertel	562	4	0	-10	-2	4	-4	558
140 Kapellplatzviertel	4.569	22	26	11	-31	29	5	4.574
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	5.566	31	25	-45	-52	26	-65	5.501
100 DA-MITTE	14.686	70	81	-46	-96	76	-77	14.609
210 Johannesviertel	4.359	21	13	20	-18	4	14	4.373
220 Martinsviertel-West	5.041	18	27	-9	-64	11	-71	4.970
230 Martinsviertel-Ost	4.719	27	11	-7	16	10	35	4.754
240 Waldkolonie	3.962	21	14	-30	-1	17	-7	3.955
250 Mornewegviertel	523	1	3	8	-17	4	-7	516
260 Pallaswiesenviertel	1.903	4	4	3	-36	17	-16	1.887
270 Am Ziegelbusch	3.682	18	21	0	-26	17	-12	3.670
200 DA-NORD	24.189	110	93	-15	-146	80	-64	24.125
310 Am Oberfeld	3.377	13	24	24	44	2	59	3.436
320 Mathildenhöhe	2.328	15	17	5	19	12	34	2.362
330 Woogsviertel	4.226	22	21	0	-8	23	16	4.242
340 An den Lichtwiesen	2.138	3	9	-4	-3	2	-11	2.127
300 DA-OST	12.069	53	71	25	52	39	98	12.167
410 Paulusviertel	4.952	19	12	-11	2	0	-2	4.950
420 Alt-Bessungen	5.446	23	29	-6	-6	6	-12	5.434
430 An der Ludwigshöhe	1.346	7	20	10	30	-1	26	1.372
400 DA-BESSUNGEN	11.744	49	61	-7	26	5	12	11.756
510 Am Südbahnhof	2.615	11	29	22	59	19	82	2.697
520 Heimstättensiedlung	6.562	23	32	-18	31	6	10	6.572
530 Verlegerviertel	4.482	29	17	5	-25	14	6	4.488
540 Am Kavalleriesand	572	5	2	6	-11	2	0	572
500 DA-WEST	14.231	68	80	15	54	41	98	14.329
<b>Darmstadt-Innenstadt</b>	76.919	350	386	-28	-110	241	67	76.986
610 Alt-Arheilgen	3.665	8	17	-12	-11	1	-31	3.634
620 Arheilgen-Süd	3.634	19	39	-2	-12	6	-28	3.606
630 Arheilgen-West	6.415	24	24	-21	10	3	-8	6.407
640 Arheilgen-Ost	1.473	5	10	-8	-2	-2	-17	1.456
600 DA-ARHEILGEN	15.187	56	90	-43	-15	8	-84	15.103
710 Alt-Eberstadt	4.907	14	28	-27	54	1	14	4.921
720 Am Lämmchesberg	3.108	10	17	2	-4	-2	-11	3.097
730 Villenkolonie	3.886	14	22	-4	-21	3	-30	3.856
740 Am Frankenstein	3.059	8	10	-16	12	4	-2	3.057
750 Kirchtannensiedlung	4.639	32	36	-31	5	17	-13	4.626
700 DA-EBERSTADT	19.599	78	113	-76	46	23	-42	19.557
810 Wixhausen-West	2.001	11	10	-1	10	5	15	2.016
820 Wixhausen-Ost	3.138	16	16	16	16	8	40	3.178
800 DA-WIXHAUSEN	5.139	27	26	15	26	13	55	5.194
910 Kranichstein-Süd	6.537	34	36	-30	40	29	37	6.574
920 Kranichstein-Nord	2.762	9	4	-18	13	11	11	2.773
900 DA-KRANICHSTEIN	9.299	43	40	-48	53	40	48	9.347
<b>Darmstadt-Außenbezirke</b>	49.224	204	269	-152	110	84	-23	49.201
<b>Stadtgebiet insgesamt</b>	126.143	554	655	-180	0	325	44	126.187

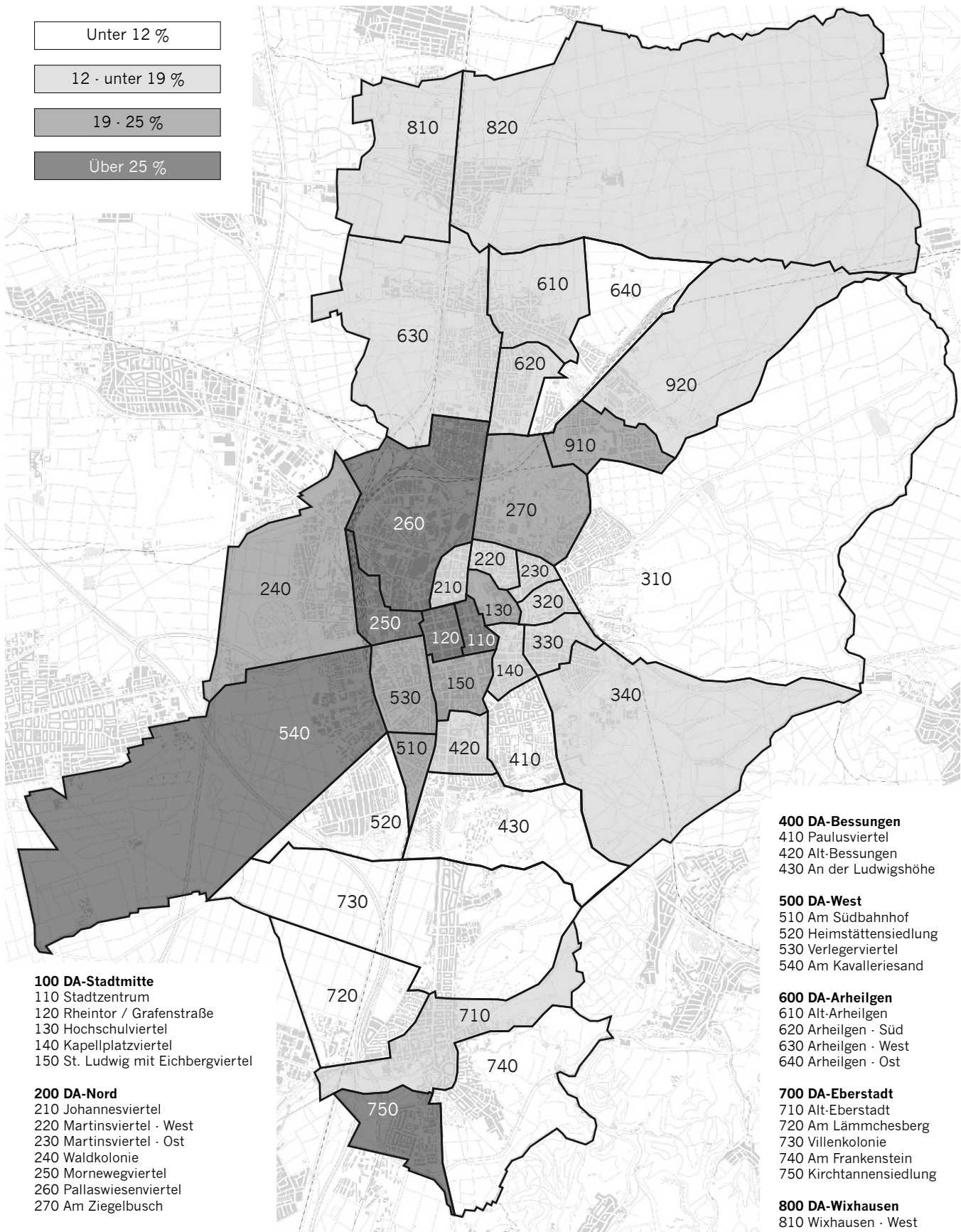
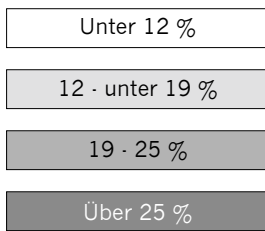
1) Änderung der Hauptwohnung oder Staatsangehörigkeit.

# Bevölkerung

Entwicklung der Ausländerbevölkerung im 1. Halbjahr 2014								
Statistische Bezirke/ Stadtteile	Anfangs- bestand 01.01.14	Geborene	Gestorbene	Wanderungsgewinn bzw. -verlust von		Sonstige Veränderungen <sup>1)</sup> (+/-)	Bevölkerungs- zu- bzw. abnahme	End- bestand 30.06.14
				außer- halb	anderen Bezirken			
110 Stadtzentrum	472	4	0	-3	-12	-4	-15	457
120 Rheintor/Grafenstraße	1.445	1	1	47	-59	-7	-19	1.426
130 Hochschulviertel	140	1	0	15	1	-2	15	155
140 Kapellplatzviertel	1.051	10	2	23	-12	-21	-2	1.049
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	1.623	5	2	-4	14	-21	-8	1.615
100 DA-MITTE	4.731	21	5	78	-68	-55	-29	4.702
210 Johannesviertel	800	6	2	2	6	-6	6	806
220 Martinsviertel-West	905	2	6	21	-6	-6	5	910
230 Martinsviertel-Ost	895	6	1	-2	8	-14	-3	892
240 Waldkolonie	913	6	2	37	-1	-20	20	933
250 Mornewegviertel	322	1	1	-4	8	0	4	326
260 Pallaswiesenviertel	944	6	0	68	15	-17	72	1.016
270 Am Ziegelbusch	1.191	4	1	41	-1	-18	25	1.216
200 DA-NORD	5.970	31	13	163	29	-81	129	6.099
310 Am Oberfeld	325	3	0	14	-3	-3	11	336
320 Mathildenhöhe	498	2	0	27	1	-7	23	521
330 Woogsviertel	850	7	1	4	-7	-20	-17	833
340 An den Lichtwiesen	335	2	0	21	-4	-3	16	351
300 DA-OST	2.008	14	1	66	-13	-33	33	2.041
410 Paulusviertel	655	2	0	-8	-2	-7	-15	640
420 Alt-Bessungen	900	2	3	52	-15	-7	29	929
430 An der Ludwigshöhe	156	0	0	7	-1	1	7	163
400 DA-BESSUNGEN	1.711	4	3	51	-18	-13	21	1.732
510 Am Südbahnhof	601	2	0	19	28	-17	32	633
520 Heimstättensiedlung	644	2	2	14	21	-6	29	673
530 Verlegerviertel	1.410	3	3	9	24	-19	14	1.424
540 Am Kavalleriesand	205	1	0	25	-3	-4	19	224
500 DA-WEST	2.860	8	5	67	70	-46	94	2.954
<b>Darmstadt-Innenstadt</b>	17.280	78	27	425	0	-228	248	17.528
610 Alt-Arheilgen	510	2	0	27	0	-3	26	536
620 Arheilgen-Süd	484	3	3	16	6	-7	15	499
630 Arheilgen-West	862	0	0	39	-2	-13	24	886
640 Arheilgen-Ost	160	4	0	3	1	0	8	168
600 DA-ARHEILGEN	2.016	9	3	85	5	-23	73	2.089
710 Alt-Eberstadt	719	3	3	4	-19	-12	-27	692
720 Am Lämmchesberg	371	1	0	14	6	-2	19	390
730 Villenkolonie	351	2	0	8	1	-3	8	359
740 Am Frankenstein	239	1	0	-1	5	-5	0	239
750 Kirchtannensiedlung	1.571	11	5	84	3	-16	77	1.648
700 DA-EBERSTADT	3.251	18	8	109	-4	-38	77	3.328
810 Wixhausen-West	311	2	1	-17	-2	-4	-22	289
820 Wixhausen-Ost	559	5	2	24	5	-9	23	582
800 DA-WIXHAUSEN	870	7	3	7	3	-13	1	871
910 Kranichstein-Süd	1.827	20	3	28	1	-38	8	1.835
920 Kranichstein-Nord	557	1	1	26	-5	-8	13	570
900 DA-KRANICHSTEIN	2.384	21	4	54	-4	-46	21	2.405
<b>Darmstadt-Außenbezirke</b>	8.521	55	18	255	0	-120	172	8.693
<b>Stadtgebiet insgesamt</b>	25.801	133	45	680	0	-348	420	26.221

1) Änderung der Hauptwohnung oder Staatsangehörigkeit.

## Ausländeranteil der Bevölkerung zum 30.06.2014 nach statistischen Bezirken



**100 DA-Stadtmitte**  
110 Stadtzentrum  
120 Rheintor / Grafenstraße  
130 Hochschulviertel  
140 Kapellplatzviertel  
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel

**200 DA-Nord**  
210 Johannesviertel  
220 Martinsviertel - West  
230 Martinsviertel - Ost  
240 Waldkolonie  
250 Mornewegviertel  
260 Pallaswiesenviertel  
270 Am Ziegelbusch

**300 DA-Ost**  
310 Am Oberfeld  
320 Mathildenhöhe  
330 Woogviertel  
340 An den Lichtwiesen

**400 DA-Bessungen**  
410 Paulusviertel  
420 Alt-Bessungen  
430 An der Ludwigshöhe

**500 DA-West**  
510 Am Südbahnhof  
520 Heimstättensiedlung  
530 Verlegerviertel  
540 Am Kavalleriesand

**600 DA-Arheilgen**  
610 Alt-Arheilgen  
620 Arheilgen - Süd  
630 Arheilgen - West  
640 Arheilgen - Ost

**700 DA-Eberstadt**  
710 Alt-Eberstadt  
720 Am Lämmchesberg  
730 Villenkolonie  
740 Am Frankenstein  
750 Kirchtannensiedlung

**800 DA-Wixhausen**  
810 Wixhausen - West  
820 Wixhausen - Ost

**900 DA-Kranichstein**  
910 Kranichstein - Süd  
920 Kranichstein - Nord

# Bevölkerung

<b>Gesamtbevölkerung nach Geschlecht und Art der Wohnung am 30.06.2014</b>									
Statistische Bezirke/ Stadtteile	Gesamtbevölkerung <sup>1)</sup>			Hauptwohnung <sup>2)</sup>			Nebenwohnung		
	insg.	davon weibl.	+/- im 1.Hj.14	insg.	davon weibl.	+/- im 1.Hj.14	insg.	davon weibl.	+/- im 1.Hj.14
110 Stadtzentrum	1.601	678	-11	1.557	662	-13	44	16	2
120 Rheintor/Grafenstraße	4.426	1.807	-38	4.302	1.771	-34	124	36	-4
130 Hochschulviertel	735	286	11	713	283	11	22	3	0
140 Kapellplatzviertel	5.728	2.826	-2	5.623	2.787	3	105	39	-5
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	7.280	3.551	-70	7.116	3.496	-73	164	55	3
<b>100 DA-MITTE</b>	<b>19.770</b>	<b>9.148</b>	<b>-110</b>	<b>19.311</b>	<b>8.999</b>	<b>-106</b>	<b>459</b>	<b>149</b>	<b>-4</b>
210 Johannesviertel	5.297	2.535	7	5.179	2.489	20	118	46	-13
220 Martinsviertel-West	6.039	2.947	-75	5.880	2.884	-66	159	63	-9
230 Martinsviertel-Ost	5.750	2.793	24	5.646	2.760	32	104	33	-8
240 Waldkolonie	4.944	2.402	19	4.888	2.381	13	56	21	6
250 Mornewegviertel	860	334	-6	842	326	-3	18	8	-3
260 Pallaswiesenviertel	2.946	1.256	56	2.903	1.246	56	43	10	0
270 Am Ziegelbusch	4.978	2.323	5	4.886	2.302	13	92	21	-8
<b>200 DA-NORD</b>	<b>30.814</b>	<b>14.590</b>	<b>30</b>	<b>30.224</b>	<b>14.388</b>	<b>65</b>	<b>590</b>	<b>202</b>	<b>-35</b>
310 Am Oberfeld	3.857	2.006	74	3.772	1.976	70	85	30	4
320 Mathildenhöhe	2.965	1.494	48	2.883	1.465	57	82	29	-9
330 Woogsviertel	5.154	2.530	-8	5.075	2.501	-1	79	29	-7
340 An den Lichtwiesen	2.550	1.174	3	2.478	1.151	5	72	23	-2
<b>300 DA-OST</b>	<b>14.526</b>	<b>7.204</b>	<b>117</b>	<b>14.208</b>	<b>7.093</b>	<b>131</b>	<b>318</b>	<b>111</b>	<b>-14</b>
410 Paulusviertel	5.737	2.890	-18	5.590	2.831	-17	147	59	-1
420 Alt-Bessungen	6.457	3.294	29	6.363	3.257	17	94	37	12
430 An der Ludwigshöhe	1.565	815	33	1.535	804	33	30	11	0
<b>400 DA-BESSUNGEN</b>	<b>13.759</b>	<b>6.999</b>	<b>44</b>	<b>13.488</b>	<b>6.892</b>	<b>33</b>	<b>271</b>	<b>107</b>	<b>11</b>
510 Am Südbahnhof	3.375	1.736	115	3.330	1.719	114	45	17	1
520 Heimstättensiedlung	7.320	3.686	35	7.245	3.659	39	75	27	-4
530 Verlegerviertel	6.069	2.823	17	5.912	2.768	20	157	55	-3
540 Am Kavalleriesand	812	358	22	796	353	19	16	5	3
<b>500 DA-WEST</b>	<b>17.576</b>	<b>8.603</b>	<b>189</b>	<b>17.283</b>	<b>8.499</b>	<b>192</b>	<b>293</b>	<b>104</b>	<b>-3</b>
<b>Darmstadt-Innenstadt</b>	<b>96.445</b>	<b>46.544</b>	<b>270</b>	<b>94.514</b>	<b>45.871</b>	<b>315</b>	<b>1.931</b>	<b>673</b>	<b>-45</b>
610 Alt-Arheilgen	4.220	2.119	-8	4.170	2.101	-5	50	18	-3
620 Arheilgen-Süd	4.148	2.183	-11	4.105	2.167	-13	43	16	2
630 Arheilgen-West	7.368	3.733	18	7.293	3.692	16	75	41	2
640 Arheilgen-Ost	1.645	812	-7	1.624	806	-9	21	6	2
<b>600 DA-ARHEILGEN</b>	<b>17.381</b>	<b>8.847</b>	<b>-8</b>	<b>17.192</b>	<b>8.766</b>	<b>-11</b>	<b>189</b>	<b>81</b>	<b>3</b>
710 Alt-Eberstadt	5.704	2.871	-10	5.613	2.827	-13	91	44	3
720 Am Lämmchesberg	3.544	1.824	10	3.487	1.802	8	57	22	2
730 Villenkolonie	4.327	2.323	-26	4.215	2.271	-22	112	52	-4
740 Am Frankenstein	3.343	1.724	-3	3.296	1.704	-2	47	20	-1
750 Kirchtannensiedlung	6.329	3.263	58	6.274	3.238	64	55	25	-6
<b>700 DA-EBERSTADT</b>	<b>23.247</b>	<b>12.005</b>	<b>29</b>	<b>22.885</b>	<b>11.842</b>	<b>35</b>	<b>362</b>	<b>163</b>	<b>-6</b>
810 Wixhausen-West	2.329	1.116	-6	2.305	1.110	-7	24	6	1
820 Wixhausen-Ost	3.803	1.919	62	3.760	1.900	63	43	19	-1
<b>800 DA-WIXHAUSEN</b>	<b>6.132</b>	<b>3.035</b>	<b>56</b>	<b>6.065</b>	<b>3.010</b>	<b>56</b>	<b>67</b>	<b>25</b>	<b>0</b>
910 Kranichstein-Süd	8.477	4.340	51	8.409	4.313	45	68	27	6
920 Kranichstein-Nord	3.373	1.738	30	3.343	1.725	24	30	13	6
<b>900 DA-KRANICHSTEIN</b>	<b>11.850</b>	<b>6.078</b>	<b>81</b>	<b>11.752</b>	<b>6.038</b>	<b>69</b>	<b>98</b>	<b>40</b>	<b>12</b>
<b>Darmstadt-Außenbezirke</b>	<b>58.610</b>	<b>29.965</b>	<b>158</b>	<b>57.894</b>	<b>29.656</b>	<b>149</b>	<b>716</b>	<b>309</b>	<b>9</b>
<b>Stadtgebiet insgesamt</b>	<b>155.055</b>	<b>76.509</b>	<b>428</b>	<b>152.408</b>	<b>75.527</b>	<b>464</b>	<b>2.647</b>	<b>982</b>	<b>-36</b>

1) Wohnberechtigte Bevölkerung.

2) Maßgebliche Einwohnerzahl der städtischen Bevölkerungsfortschreibung.

<b>Arbeitslose und Beschäftigte am Wohnort nach statistischen Bezirken und Stadtteilen</b>						
Statistische Bezirke/ Stadtteile	Arbeitslose nach dem Sozialgesetzbuch III (SGB III) zum			Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort		
	Dez 2013	Mrz 2014	Juni 2014	Juni 2013	Sept 2013	Dez 2013
110 Stadtzentrum	17	15	18	676	683	692
120 Rheintor/Grafenstraße	39	32	43	1.607	1.623	1.687
130 Hochschulviertel	8	3	3	262	258	259
140 Kapellplatzviertel	39	48	45	2.195	2.217	2.225
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	47	55	64	2.709	2.760	2.811
100 DA-MITTE	150	153	173	7.449	7.541	7.674
210 Johannesviertel	53	58	53	1.936	1.959	1.995
220 Martinsviertel-West	54	64	62	2.338	2.336	2.343
230 Martinsviertel-Ost	57	75	67	2.197	2.242	2.231
240 Waldkolonie	22	38	33	1.770	1.808	1.826
250 Mornewegviertel	4	7	5	184	193	219
260 Pallaswiesenviertel	22	28	26	974	984	1.002
270 Am Ziegelbusch	38	46	40	1.615	1.611	1.612
200 DA-NORD	250	316	286	11.014	11.133	11.228
310 Am Oberfeld	23	26	27	881	896	912
320 Mathildenhöhe	25	35	36	1.059	1.067	1.076
330 Woogsviertel	54	56	47	2.029	2.064	2.062
340 An den Lichtwiesen	11	14	14	660	688	685
300 DA-OST	113	131	124	4.629	4.715	4.735
410 Paulusviertel	34	38	40	1.728	1.763	1.758
420 Alt-Bessungen	53	56	51	2.406	2.428	2.433
430 An der Ludwigshöhe	12	13	8	437	452	451
400 DA-BESSUNGEN	99	107	99	4.571	4.643	4.642
510 Am Südbahnhof	32	33	34	1.127	1.149	1.135
520 Heimstättensiedlung	47	48	60	2.302	2.370	2.371
530 Verlegerviertel	58	69	63	2.294	2.354	2.378
540 Am Kavalleriesand	2	4	5	257	272	273
500 DA-WEST	139	154	162	5.980	6.145	6.157
<b>Darmstadt-Innenstadt</b>	751	861	844	33.643	34.177	34.436
610 Alt-Arheilgen	37	41	45	1.646	1.665	1.668
620 Arheilgen-Süd	24	24	29	1.271	1.316	1.308
630 Arheilgen-West	58	74	68	2.513	2.569	2.538
640 Arheilgen-Ost	12	10	5	591	592	586
600 DA-ARHEILGEN	131	149	147	6.021	6.142	6.100
710 Alt-Eberstadt	41	42	37	1.855	1.880	1.859
720 Am Lämmchesberg	28	34	28	1.101	1.125	1.101
730 Villenkolonie	30	30	38	1.112	1.120	1.121
740 Am Frankenstein	20	24	18	1.065	1.077	1.054
750 Kirchtannensiedlung	50	72	60	1.749	1.776	1.765
700 DA-EBERSTADT	169	202	181	6.882	6.978	6.900
810 Wixhausen-West	14	23	26	912	921	905
820 Wixhausen-Ost	31	31	39	1.250	1.290	1.265
800 DA-WIXHAUSEN	45	54	65	2.162	2.211	2.170
910 Kranichstein-Süd	46	58	55	2.075	2.144	2.123
920 Kranichstein-Nord	25	35	28	1.019	1.057	1.073
900 DA-KRANICHSTEIN	71	93	83	3.094	3.201	3.196
<b>Darmstadt-Außenbezirke</b>	416	498	476	18.159	18.532	18.366
ohne Ortskennziffer	21	14	15	826	840	852
<b>Stadtgebiet insgesamt</b>	1.188	1.373	1.335	52.628	53.549	53.654

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

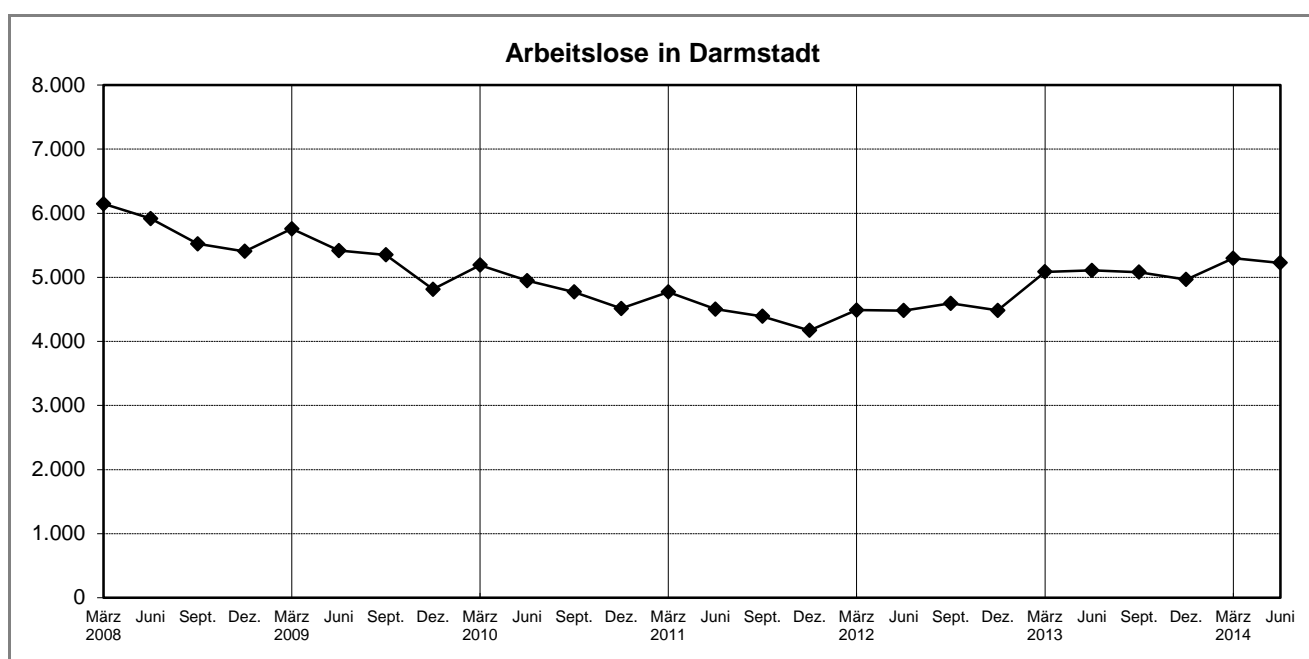


# Arbeitsmarkt

Arbeitslose in der Stadt Darmstadt	2014					
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni
<b>insgesamt</b>	5.305	5.370	5.298	5.308	5.210	5.224
Arbeitslose nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II)	3.885	3.929	3.925	3.932	3.856	3.889
Arbeitslose nach dem Sozialgesetzbuch III (SGB III)	1.420	1.441	1.373	1.376	1.354	1.335
Arbeitslosenquote <sup>1)</sup> in %	6,8	6,9	6,8	6,8	6,5	6,5
männlich	2.954	2.967	2.919	2.946	2.872	2.863
weiblich	2.351	2.403	2.379	2.362	2.338	2.361
Deutsche	3.603	3.637	3.567	3.546	3.482	3.498
Ausländer/innen	1.702	1.733	1.731	1.762	1.728	1.726
Langzeitarbeitslose (über 1 Jahr)	1.906	1.878	1.905	1.923	1.953	1.928
Schwerbehinderte	228	243	240	236	251	252
Arbeitslose nach Altersgruppen						
unter 25 Jahre	502	534	482	461	449	457
25 bis 54 Jahre	3.994	4.013	3.985	4.010	3.910	3.917
55 Jahre und älter	809	823	831	837	851	850
Zugang	1.263	1.152	1.124	1.119	910	958
darunter aus Erwerbstätigkeit	631	421	398	450	349	359
Abgang	923	1.080	1.196	1.105	1.002	944
darunter in Erwerbstätigkeit	325	317	408	386	345	342
Gemeldete Stellen	1.086	1.123	1.132	1.042	1.012	1.099
darunter sozialversicherungspflichtig	1.033	1.051	1.043	982	969	1.037
sofort zu besetzen	1.010	1.020	1.027	960	950	995
<b>Arbeitslosenquote (jeweils in %) <sup>1)</sup></b>						
Arbeitsagentur Darmstadt	5,4	5,4	5,2	5,1	5,0	5,0
Hessen	6,0	6,0	5,9	5,8	5,7	5,6
Deutschland	7,3	7,3	7,1	6,8	6,6	6,5
davon Westdeutschland	6,4	6,4	6,2	6,0	5,9	5,8
Ostdeutschland	11,0	11,0	10,6	10,0	9,7	9,5

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

1) Basis: alle zivilen Erwerbspersonen



## Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup>	2014						1.Halb. 2014
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
Zahl der Betriebe	26	26	26	26	26	26	26
Beschäftigte insgesamt	16.447	16.466	16.499	16.533	16.557	16.577	16.577
Entgelte (1.000 €)	74.468	75.626	76.459	96.867	77.778	79.695	480.893
Geleistete Arbeitsstunden (in 1.000)	2.001	1.850	2.024	1.836	1.845	1.747	11.303
Gesamtumsatz (1.000 €)	420.530	405.659	427.162	405.993	409.331	415.854	2.484.529
dar. Auslandumsatz (1.000 €)	312.782	289.833	315.065	302.461	299.964	305.494	1.825.599
% Anteil des Gesamtumsatzes	74,4	71,4	73,8	74,5	73,3	73,5	73,5

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten ohne die Betriebe der öffentl. Versorgung mit Strom, Gas und Wasser und ohne Bauwirtschaft.

## Verkehr

Kraftfahrzeuge insgesamt	2014						1.Halb. 2014
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
<b>Bestand an Kraftfahrzeugen</b>							
Personenkraftwagen	72.871	72.607	72.700	72.751	72.780	73.104	73.104
Omnibusse	156	156	139	139	135	130	130
Lastkraftwagen	3.757	3.733	3.727	3.758	3.774	3.776	3.776
Zugmaschinen	548	552	543	544	545	548	548
Krafträder	5.450	5.461	5.539	5.596	5.598	5.611	5.611
sonstige Kraftfahrzeuge <sup>1)</sup>	1.081	1.084	1.065	1.095	1.102	1.096	1.096
Kraftfahrzeuge insgesamt	83.863	83.593	83.713	83.883	83.934	84.265	84.265
Kraftfahrzeuganhänger	4.354	4.364	4.368	4.364	4.361	4.362	4.362
<b>Kraftfahrzeugdichte<sup>2)</sup></b>							
Personenkraftwagen	480	478	478	478	477	480	480
Krafträder	36	36	36	37	37	37	37
Kraftfahrzeuge insgesamt	552	551	551	551	550	553	553

1) inkl. "Nicht definierter" Fahrzeuge

2) auf 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner

Straßenverkehrsunfälle	2014						1.Halb. 2014
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
Verkehrsunfälle insgesamt	299	303	394	342	388	365	2.091
Unfälle mit Personenschaden	44	44	59	63	61	66	337
dabei							
getötete Personen	-	-	-	-	-	-	-
verletzte Personen	44	44	59	63	61	66	337
Verkehrsunfälle mit							
Fußgänger	8	7	5	6	9	3	38
Radfahrer	13	12	19	27	23	33	127
Krad/Mofa	1	4	4	11	11	14	45
Fluchtunfälle	84	79	108	107	104	105	587

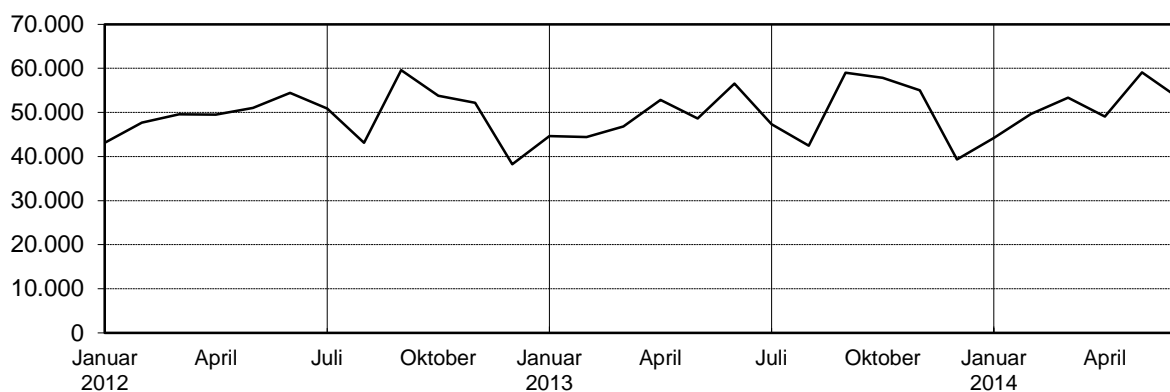
# Gebäude und Wohnungen

<b>Entwicklung des Gebäude- und Wohnungsbestands nach statistischen Bezirken und Stadtteilen</b>						
Statistische Bezirke/ Stadtteile	Wohngebäudebestand			Wohnungsbestand		
	zum			zum		
	30.06.2013	31.12.2013	30.06.2014	30.06.2013	31.12.2013	30.06.2014
110 Stadtzentrum	118	118	118	957	963	963
120 Rheintor/Grafenstraße	198	199	199	2.549	2.563	2.567
130 Hochschulviertel	62	62	62	475	475	475
140 Kapellplatzviertel	572	570	570	3.211	3.209	3.209
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	604	603	601	3.961	3.959	3.798
100 DA-MITTE	1.554	1.552	1.550	11.153	11.169	11.012
210 Johannesviertel	475	475	477	3.058	3.060	3.066
220 Martinsviertel-West	580	580	580	3.728	3.729	3.729
230 Martinsviertel-Ost	475	474	474	3.525	3.522	3.522
240 Waldkolonie	781	781	780	2.175	2.175	2.174
250 Mornewegviertel	41	41	41	390	390	390
260 Pallaswiesenviertel	378	377	377	1.461	1.464	1.464
270 Am Ziegelbusch	331	331	331	2.483	2.497	2.497
200 DA-NORD	3.061	3.059	3.060	16.820	16.837	16.842
310 Am Oberfeld	884	913	916	1.988	2.018	2.021
320 Mathildenhöhe	234	235	235	1.854	1.855	1.855
330 Woogsviertel	474	479	479	3.055	3.071	3.072
340 An den Lichtwiesen	468	468	467	1.247	1.415	1.412
300 DA-OST	2.060	2.095	2.097	8.144	8.359	8.360
410 Paulusviertel	1.047	1.047	1.042	3.196	3.194	3.193
420 Alt-Bessungen	853	852	852	3.697	3.695	3.695
430 An der Ludwigshöhe	337	337	338	800	800	802
400 DA-BESSUNGEN	2.237	2.236	2.232	7.693	7.689	7.690
510 Am Südbahnhof	427	427	427	1.731	1.731	1.731
520 Heimstättensiedlung	1.821	1.821	1.818	3.413	3.413	3.413
530 Verlegerviertel	535	536	536	3.152	3.402	3.402
540 Am Kavalleriesand	87	87	87	419	419	419
500 DA-WEST	2.870	2.871	2.868	8.715	8.965	8.965
<b>Darmstadt-Innenstadt</b>	11.782	11.813	11.807	52.525	53.019	52.869
610 Alt-Arheilgen	1.041	1.042	1.042	2.073	2.075	2.075
620 Arheilgen-Süd	916	918	917	1.941	1.950	1.949
630 Arheilgen-West	1.584	1.586	1.586	3.037	3.042	3.042
640 Arheilgen-Ost	433	435	435	791	793	795
600 DA-ARHEILGEN	3.974	3.981	3.980	7.842	7.860	7.861
710 Alt-Eberstadt	1.336	1.343	1.347	2.779	2.787	2.791
720 Am Lämmchesberg	799	799	798	1.748	1.748	1.747
730 Villenkolonie	1.113	1.112	1.113	1.990	1.990	1.991
740 Am Frankenstein	889	890	889	1.749	1.750	1.749
750 Kirchtannensiedlung	392	392	392	2.811	2.805	2.805
700 DA-EBERSTADT	4.529	4.536	4.539	11.077	11.080	11.083
810 Wixhausen-West	613	613	614	1.055	1.055	1.062
820 Wixhausen-Ost	754	761	769	1.805	1.815	1.825
800 DA-WIXHAUSEN	1.367	1.374	1.383	2.860	2.870	2.887
910 Kranichstein-Süd	763	802	802	3.289	3.365	3.365
920 Kranichstein-Nord	433	433	433	1.497	1.497	1.497
900 DA-KRANICHSTEIN	1.196	1.235	1.235	4.786	4.862	4.862
<b>Darmstadt-Außenbezirke</b>	11.066	11.126	11.137	26.565	26.672	26.693
<b>Stadtgebiet insgesamt</b>	22.848	22.939	22.944	79.090	79.691	79.562

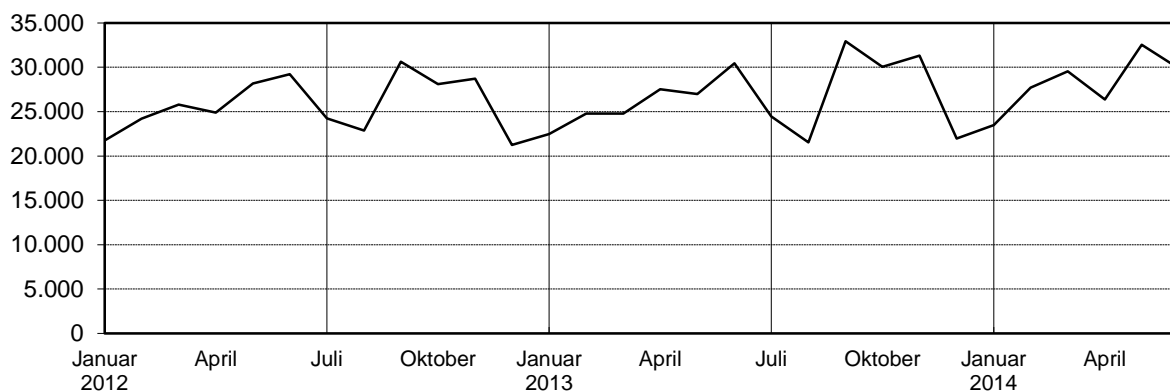
Gäste und Übernachtungen	2014						1. Halbj. 2014
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	
<b>Beherbergungsbetriebe</b>							
Zahl der Betriebe	42	41	41	41	41	41	41
Zahl der geöffneten Betriebe	41	41	41	41	41	41	41
angebotene Gästebetten	4.524	4.530	4.478	4.492	4.503	4.556	4.556
Ankünfte	23.492	27.687	29.536	26.365	32.520	29.879	169.479
darunter Ausländer/innen	absolut 6.149	absolut 7.523	absolut 8.452	absolut 6.401	absolut 8.243	absolut 7.190	absolut 43.958
	in % 26,2	in % 27,2	in % 28,6	in % 24,3	in % 25,3	in % 24,1	in % 25,9
<b>Übernachtungen</b>							
Übernachtungen	44.195	49.615	53.379	49.089	59.122	53.196	308.596
darunter von Ausländer(n)/innen	absolut 13.504	absolut 15.977	absolut 18.062	absolut 14.738	absolut 18.110	absolut 14.236	absolut 94.627
	in % 30,6	in % 32,2	in % 33,8	in % 30,0	in % 30,6	in % 26,8	in % 30,7
durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	1,9	1,8	1,8	1,9	1,8	1,8	1,8
durchschnittliche Auslastung	in % 32,0	in % 39,1	in % 38,5	in % 36,4	in % 42,2	in % 38,9	in % 37,9

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Statistische Berichte G IV 1

## Übernachtungen in Darmstadt



## Beherbergte Gäste in Darmstadt

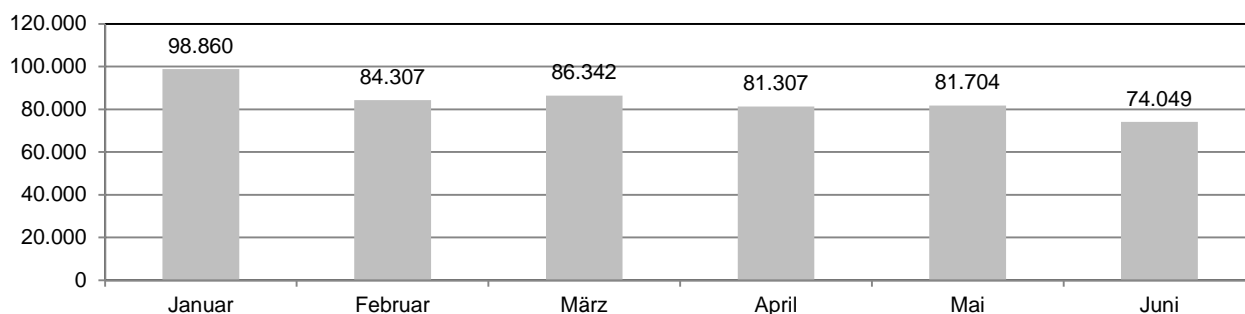


# Kultur

Staatstheater Darmstadt	2014						1. Halbj. 2014
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	
<b>Großes Haus</b>							
Vorstellungen	15	19	21	18	13	24	110
verfügbare Plätze	14.087	17.628	19.702	16.690	12.230	22.334	102.671
Besucherinnen/Besucher	13.426	15.349	16.515	12.682	9.531	16.735	84.238
Platzausnutzung in %	95,3	87,1	83,8	76,0	77,9	74,9	82,0
<b>Kleines Haus</b>							
Vorstellungen	29	20	20	22	22	20	133
verfügbare Plätze	12.958	8.932	8.685	9.528	9.769	8.596	58.468
Besucherinnen/Besucher	11.137	6.839	5.684	5.396	6.853	4.740	40.649
Platzausnutzung in %	85,9	76,6	65,4	56,6	70,2	55,1	69,5
<b>Kammerspiel</b>							
Vorstellungen	14	16	20	14	13	17	94
verfügbare Plätze	1.679	1.922	2.404	1.687	1.560	2.040	11.292
Besucherinnen/Besucher	1.343	1.557	2.094	1.291	1.421	1.535	9.241
Platzausnutzung in %	80,0	81,0	87,1	76,5	91,1	75,2	81,8
<b>Bar   Foyer   Ballettsaal   Justus-Liebig Haus</b>							
Vorstellungen	10	10	7	14	12	14	67
verfügbare Plätze	1.139	820	592	1.427	1.108	1.318	6.404
Besucherinnen/Besucher	935	636	436	914	742	1.055	4.718
Platzausnutzung in %	82,1	77,6	73,6	64,1	67,0	80,0	73,7
<b>insgesamt</b>							
Vorstellungen	68	65	68	68	60	75	404
verfügbare Plätze	29.863	29.302	31.383	29.332	24.667	34.288	178.835
Besucherinnen/Besucher	26.841	24.381	24.729	20.283	18.547	24.065	138.846
Platzausnutzung in %	89,9	83,2	78,8	69,1	75,2	70,2	77,6
<b>Gastspiele an auswärtigen Theatern</b>							
Vorstellungen	5	5	6	4	7	6	33
verfügbare Plätze	3.116	403	686	1.170	210	6.246	11.831
Besucherinnen/Besucher	1.768	403	686	1.102	210	4.934	9.103
Platzausnutzung in %	56,7	100,0	100,0	94,2	100,0	79,0	76,9
<b>Führungen   Workshops</b>							
verfügbare Plätze	8	9	10	3	5	4	39
Besucherinnen/Besucher	340	344	334	120	172	154	1.464
Besucherinnen/Besucher	279	220	167	77	112	102	957

Stadtbibliothek	2014						1. Halbj. 2014
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	
Entleihungen von							
Büchern	52.274	44.936	46.181	44.456	44.595	40.988	273.430
Tonträgern, Videos, Software, elek. Spielen	42.485	35.719	36.050	32.701	33.077	28.942	208.974
Spiele, Karten und sonstigen Medien	382	347	342	336	311	336	2.054
Virtuelle Medien der E-Ausleihe	3.719	3.305	3.769	3.814	3.721	3.783	22.111
Entleihungen insgesamt	98.860	84.307	86.342	81.307	81.704	74.049	506.569
Besucherinnen und Besucher	27.840	25.770	25.615	23.713	24.747	21.537	149.222
Neuanmeldungen	413	341	309	307	286	203	1.859

**Stadtbibliothek - Entleihungen 1. Halbjahr 2014**



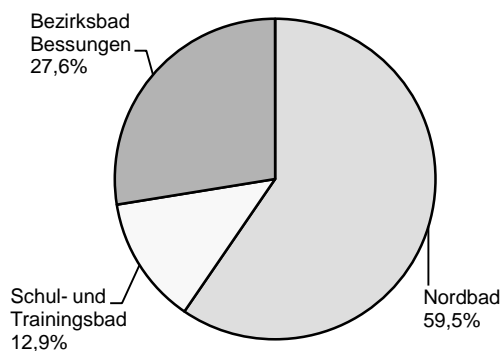
Krankenanstalten	2014						1. Halbj. 2014
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	
<b>Klinikum Darmstadt</b>							
Zahl der aufgestellten Betten <sup>1)</sup>	878	881	873	874	873	874	874
Patientenzugänge	3.430	3.095	3.341	3.440	3.252	3.245	19.803
Patientenabgänge	3.150	3.004	3.273	3.180	3.289	3.084	18.980
Patientenbestand am Monatsende	588	605	598	674	519	612	612
Pflegetage	19.518	18.042	19.958	19.467	20.189	19.146	116.320
darunter für Ortsfremde in %	72,5	71,9	71,2	71,7	69,1	71,4	71,3
Bettenausnutzung in %	71,7	73,1	73,7	74,2	74,6	73,0	73,4

1) In dieser Zahl sind 19 Betten für gesunde Säuglinge enthalten.

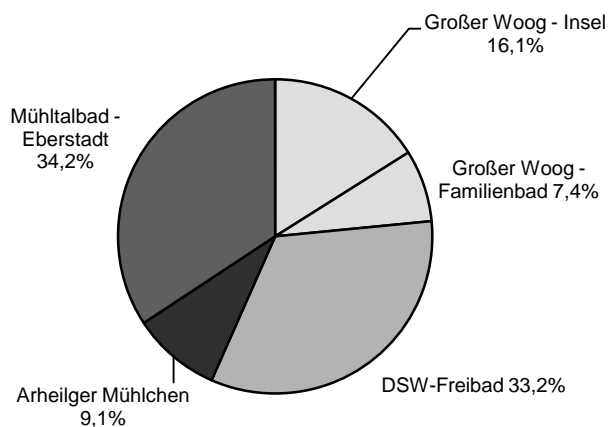
Badeanstalten	2014						1. Halbj. 2014
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	
<b>Hallenbäder</b>							
Nordbad	25.065	23.409	23.728	18.007	13.968	5.127	109.304
Schul- und Trainingsbad	4.182	4.955	4.591	3.742	3.955	2.212	23.637
Bezirksbad Bessungen	9.576	10.091	10.507	8.210	7.961	4.226	50.571
insgesamt	38.823	38.455	38.826	29.959	25.884	11.565	183.512
<b>Freibäder</b>							
Großer Woog - Insel	-	-	-	-	4.267	20.327	24.594
Großer Woog - Familienbad	-	-	-	-	2.147	9.180	11.327
DSW-Freibad	-	-	-	-	24.367	26.423	50.790
Arheilger Mühlchen	-	-	-	-	2.180	11.750	13.930
Mühltalbad - Eberstadt	-	-	-	-	12.920	39.581	52.501
insgesamt	-	-	-	-	45.881	107.261	153.142

### Besucheranteil der städtischen Bäder im 1. Halbjahr 2014

**Hallenbäder**



**Freibäder**



# Öffentliche Sicherheit

Brandschutzwesen	2014						1. Halbj.
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	2014
<b>Brand u. Explosion</b>	33	12	29	44	36	33	187
davon							
gelöschtes Feuer	8	3	7	14	12	10	54
Kleinbrände	25	8	18	24	23	19	117
Mittelbrände	-	1	4	6	1	4	16
Großbrände	-	-	-	-	-	-	0
<b>Fehlalarme</b>	53	38	62	51	47	60	311
davon							
Brandmeldeanlagen	20	15	28	23	24	27	137
blinde Alarme	14	14	14	17	15	16	90
böswillige Alarme	2	2	4	2	4	2	16
Sonstige	17	7	16	9	4	15	68
<b>Technische Hilfeleistungen</b>	78	64	95	60	110	121	528
davon							
Verkehrsunfälle	4	8	3	4	8	12	39
Tiere/Insekten	5	1	4	4	8	20	42
Gewässereinsätze	-	-	-	-	-	-	-
Naturereignisse	-	-	-	3	2	-	5
Ölspur	12	7	8	5	9	22	63
Tür öffnen	9	13	16	14	19	15	86
Sonstige	48	35	64	30	64	52	293

Straftaten	2011		2012		2013		2014
	1. Halbj.	2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj.	1. Halbj.
<b>Straftaten gegen das Leben</b>	3	6	2	7	1	1	4
darunter Totschlag und vorsätzliche Tötung	1	4	2	1	-	1	3
fahrlässige Tötung	2	1	-	1	1	-	1
<b>Sittendelikte</b>	26	58	32	49	59	26	30
<b>Rohheitsdelikte und Straftaten</b>							
gegen die persönliche Freiheit	638	639	679	725	649	638	593
darunter Raub und räuberische Erpressung	89	69	62	69	53	56	52
schwere Körperverletzung	149	140	148	177	154	161	135
<b>Diebstahl</b>							
einfacher Diebstahl	1.510	1.656	1.437	1.505	1.463	1.436	1.598
schwerer Diebstahl	846	966	764	780	688	807	1.009
insgesamt	2.356	2.622	2.201	2.285	2.151	2.243	2.607
darunter in/aus Büroräumen, Werkstätten	230	246	207	201	171	199	287
Ladendiebstahl	552	670	533	512	534	614	687
in/aus Wohnräumen	170	132	121	102	146	133	155
aus und an Kraftfahrzeugen	242	217	276	166	322	334	359
von Kraftfahrzeugen	17	17	9	11	7	22	23
von Mopeds u. Krafträdern	34	22	26	24	16	15	60
von Fahrrädern	255	415	297	333	265	326	293
<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte</b>	1.071	1.708	1.777	1.686	1.296	1.402	1.234
darunter Betrug u. Untreue	865	1.900	1.581	1.482	1.100	1.196	1.041
Unterschlagung	130	152	128	126	149	150	139
Urkundenfälschung	52	62	63	68	41	46	36
<b>sonstige Straftatbestände</b>	1.029	1.099	1.196	965	900	842	942
<b>Verbrechen und Vergehen gegen</b>							
strafrechtliche Nebengesetze	405	442	359	495	469	541	489
darunter Rauschgiftdelikte	265	304	252	376	296	421	348

Gemeindefinanzen	2013		2014	
	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr
<b>Erträge Ergebnishaushalt (in 1.000 €)</b>				
Grundsteuer A u. B	9.705	6.401	7.027	7.036
Gewerbesteuer	32.147	57.849	34.257	46.832
Gemeindeanteil an der Einkommens- u. Umsatzsteuer	23.878	34.002	5.398	26.062
Sonst. Steuern und Steuerähnliche Einnahmen	776	306	374	520
Steuern insgesamt	66.506	98.557	47.056	80.451
Schlüsselzuweisungen vom Land	14.892	14.892	18.822	18.822
Sonstige allgemeine Zuweisungen	2.796	1.595	2.223	2.666
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.234	7.546	7.898	10.535
Privatrechtl. Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und -umlagen	5.926	5.834	3.053	4.393
Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.965	3.553	4.229	3.479
Zinseinzahlungen	83	117	71	145
Sonstige Einnahmen	13.401	4.319	11.128	9.940
Erträge insgesamt	118.803	136.415	94.479	130.432
<b>Aufwendungen Ergebnishaushalt (in 1.000 €)</b>				
Personalauszahlungen	19.167	20.057	19.170	19.629
Versorgungsauszahlungen	3.052	3.357	3.240	3.140
Auszahlung für Sach- und Dienstleistungen	15.293	16.609	13.741	17.636
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	17.863	11.956	21.659	26.277
Gewerbesteuerumlage	6.789	10.438	4.171	5.503
Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	21.984	21.077	27.356	24.407
Zinsauszahlungen	3.489	4.835	4.213	4.788
Weitere Aufwendungen	20.171	21.093	22.904	21.342
Aufwendungen insgesamt	107.808	109.423	116.453	122.721
<b>Einzahlungen Finanzhaushalt (in 1.000 €)</b>				
Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen	567	-	1.926	20
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	1.168	-	-	-
Rückflüsse von Ausleihungen	133	584	137	460
Investitionszuwendungen	709	3.292	1.465	1.339
Beiträge und ähnliche Entgelte	145	80	53	1
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.161	12.920	-	-
Einzahlungen insgesamt	3.882	16.876	3.580	1.820
<b>Auszahlungen Finanzhaushalt (in 1.000 €)</b>				
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	1.757	1.838	2.319	2.750
Baumaßnahmen	3.966	4.224	4.091	3.446
Tilgung von Krediten für Investitionen	3.290	3.491	3.771	4.006
Weitere Auszahlungen	626	2.593	639	2.510
Auszahlungen insgesamt	9.639	12.146	10.820	12.712



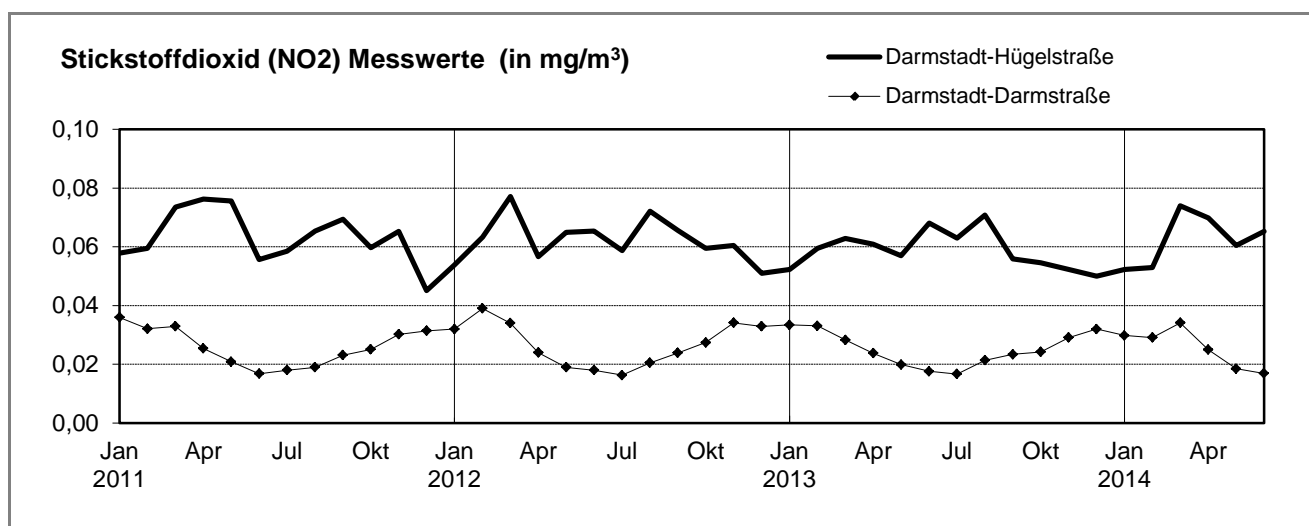
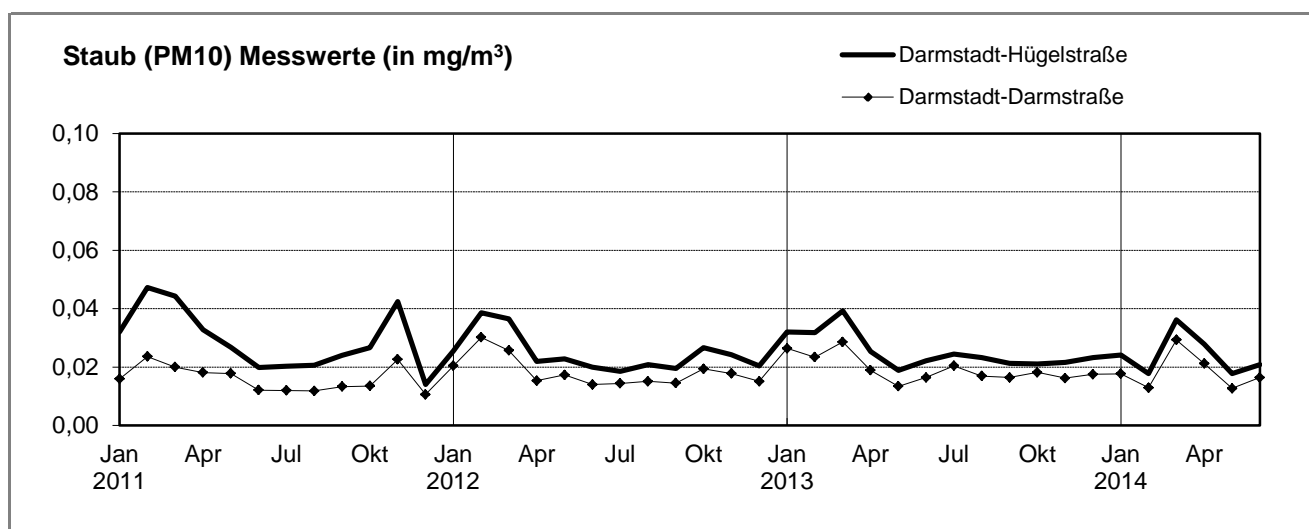
# Preise

Verbraucherpreisindex	2014					
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni
<b>Verbraucherpreisindex für Deutschland 2010=100</b>						
Alle privaten Haushalte (Gesamtindex)	105,9	106,4	106,7	106,5	106,4	106,7
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	112,6	112,5	112,1	111,7	111,5	111,4
dar. Brot und Getreideerzeugnisse	109,8	109,9	110,1	110,3	110,6	110,6
Fleisch, Fleischwaren	113,7	113,8	113,4	112,9	112,9	113,2
Fische, Fischwaren	113,4	113,5	113,1	112,7	112,8	112,8
Molkereiprodukte und Eier	116,8	117,0	116,8	117,1	117,3	117,4
Obst	119,6	117,6	119,3	120,3	119,4	117,2
Gemüse	109,8	109,0	105,8	103,4	99,8	100,0
Kaffee, Tee, Kakao	107,8	109,8	109,1	107,4	108,4	109,4
Mineralwasser, Säfte, Limonaden	110,7	110,6	110,6	110,8	111,3	111,0
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	109,4	109,3	109,7	109,8	109,9	109,7
dar. Spirituosen	103,7	103,5	103,6	103,4	103,8	104,0
Wein	108,1	107,7	108,0	107,7	108,5	108,7
Bier	104,5	104,3	105,1	105,3	105,2	104,0
Tabakwaren	112,3	112,3	112,7	112,8	112,8	112,8
Bekleidung und Schuhe	100,2	103,1	108,0	108,1	106,7	104,2
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	108,0	108,2	108,2	108,4	108,4	108,5
dar. Müllabfuhr	99,3	99,4	99,4	99,6	99,6	99,6
Abwasserentsorgung	103,5	103,6	103,6	103,6	103,6	103,6
Strom	125,1	125,4	125,4	125,8	125,9	125,9
Gas	112,2	112,0	111,8	111,8	111,8	111,7
Flüssige Brennstoffe (Leichtes Heizöl)	121,6	122,5	120,2	121,2	120,6	121,1
Möbel und Leuchten	102,6	102,8	103,0	103,0	103,0	103,3
Gesundheitspflege	100,1	100,2	100,6	100,9	101,1	101,2
Verkehr	106,6	107,0	106,8	107,6	107,8	108,3
dar. Kraft- und Schmierstoffe für Fahrzeuge	108,6	109,1	108,8	110,6	110,8	112,1
Verkehrsdienstleistungen	111,8	112,2	111,9	113,4	113,0	113,3
Nachrichtenübermittlung	92,8	92,9	92,6	92,6	92,4	92,3
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	102,3	104,8	105,2	102,5	101,3	104,1
dar. Bücher	106,8	106,5	106,1	104,3	102,8	103,2
Zeitungen und Zeitschriften	115,6	115,8	116,3	117,0	117,6	117,6
Pauschalreisen	100,4	110,8	112,4	100,8	95,1	106,2
Bildungswesen	93,0	93,2	93,3	93,4	93,4	93,4
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	106,9	107,2	107,5	107,5	108,0	108,3
<b>Preisindex für Mieten</b>						
Preisindex für Wohnungsmieten insgesamt	104,6	104,8	104,8	105,0	105,1	105,2
dav. Wohnungsmiete in Altbauwohnungen	104,9	105,1	105,2	105,4	105,5	105,6
Wohnungsmiete in Neubauwohnungen	104,6	104,8	104,9	105,0	105,2	105,2
Wohnungsnebenkosten	104,1	104,1	104,1	104,1	104,1	104,2
<b>Preisindex für Kraftfahrzeuge</b>						
Kraftfahrerpreisindex insgesamt	105,3	105,6	105,5	106,1	106,3	106,9
dav. Neuwagen	101,0	100,9	100,6	100,6	100,6	100,8
Gebrauchtwagen	100,3	100,5	100,8	102,0	102,9	103,0
Krafräder	102,0	102,5	102,6	102,3	102,3	102,3
Ersatzteile, Zubehör, Pflegemittel	107,7	107,3	107,5	106,9	106,3	106,3
Reparaturen, Inspektionen, Parkgebühr	108,6	109,4	109,8	109,9	110,3	110,4

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 7 Verbrauchspreisindizes für Deutschland

Luftimmission <sup>1)</sup>	2014						1. Halbj.
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	2014
<b>Luftmessstation in der Stadt: Darmstadt-Darmstraße</b>	(Monatsmittelwerte in mg/m <sup>3</sup> )						
Schwefeldioxyd (SO <sub>2</sub> )	0,001	0,001	0,001	0,001	0,001	0,001	0,001
Kohlenmonoxyd (CO)	0,320	0,270	0,290	0,210	0,160	0,130	0,230
Stickstoffmonoxyd (NO)	0,018	0,015	0,015	0,005	0,003	0,002	0,010
Stickstoffdioxyd (NO <sub>2</sub> )	0,030	0,029	0,034	0,025	0,019	0,017	0,026
Ozon (O <sub>3</sub> )	0,024	0,035	0,039	0,053	0,058	0,066	0,046
Staub (PM10)	0,018	0,013	0,029	0,021	0,013	0,016	0,018
<b>Luftmessstation am Verkehrsknotenpunkt: Darmstadt-Hügelstraße</b>							
Kohlenmonoxyd (CO)	0,540	0,490	0,620	0,530	0,440	0,430	0,508
Stickstoffmonoxyd (NO)	0,078	0,069	0,096	0,085	0,066	0,069	0,077
Stickstoffdioxyd (NO <sub>2</sub> )	0,052	0,053	0,074	0,070	0,061	0,065	0,062
Staub (PM10)	0,024	0,018	0,036	0,028	0,018	0,021	0,024
Benzol	0,001	0,001	.	0,001	0,001	0,001	0,001
Toluol	0,003	0,003	0,004	0,005	0,005	0,004	0,004

1) Angaben des Hessischen Landesamtes für Umwelt und Geologie in Wiesbaden





# 14

## 1. Halbjahr

### Herausgeberin | Kontakt

Wissenschaftsstadt Darmstadt  
Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung  
Statistik und Stadtforschung  
Im Carree 1  
64283 Darmstadt

Telefon (0 61 51) 13-32 02  
Telefax (0 61 51) 13-34 55  
E-Mail [statistik@darmstadt.de](mailto:statistik@darmstadt.de)  
Internet [www.darmstadt.de](http://www.darmstadt.de)

